



Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica
Ljubljana

Romanones für Franco

Caballero erklärt: Plebiszit wird über Staatsform entscheiden
Englische Parlamentarier in Valencia

Paris, 17. April. Der ehemalige spanische Ministerpräsident Graf Romanones richtete an den französischen Außenminister Yvonne Delbos ein offenes Schreiben, in dem er ihn auffordert, er möge schon endlich im Namen Frankreichs das nationale Spanien General Francos anerkennen. General Franco habe zwei Drittel des Landes in den Händen und es bestehe für Frankreich kein Grund, die Regierung Francos nicht anzuerkennen. Wenn Frankreich aber dies nicht tun werde, würde es die Sympathien des wahren Spaniens für sehr lange Zeit verlieren.

Paris, 17. April. In Valencia ist eine Delegation englischer Parlamentarier eingetroffen, die die Zustände in Spanien an Ort und Stelle studieren. Unter den Abgeordneten befindet sich auch die konservative Vertreterin Herzogin von Atholl. Beim Empfang erklärte der spanische Ministerpräsident Largo Caballero, über die zukünftige Form des spanischen Staates werde das Volk im Rahmen einer großen plebiszitären Entscheidung bestimmen. Spanien werde eine parlamentarische Demokratie werden, wobei die politischen Erfahrungen des jetzigen Bürgerkrieges verwertet werden würden.

Katalonische Regierung gebildet

Die Anarcho-Syndikalisten sind darin mit vier Portefeuilles vertreten / Regierungschef ist Taradellas

Paris, 17. April. Aus Barcelona wird berichtet: Die seit einigen Tagen zwischen den Linksparteien und den Gewerkschaften geführten Verhandlungen über die Neubildung des katalonischen Kabinetts haben gestern ein positives Ergebnis gezeitigt. Der neue Ministerpräsident Taradellas konnte um 22 Uhr dem Präsidenten der Generalidad, Companis, die Liste des neuen Kabinetts überreichen. Die Regierungskrise wurde vorläufig durch die Bildung eines sogenannten Präsidialkabinetts überwunden. Das größte Hindernis bildeten die Zwi-

stigkeiten zwischen den Anarcho-Syndikalisten und der Sozialistischen Gewerkschaftsföderation. Ministerpräsident Taradellas ist gleichzeitig auch Finanzminister. Das Innen- und das Kultusministerium hat die Linke, Verkehr, Wirtschaft, Volksgesundheit und Sozialpolitik haben die Anarchosyndikalisten übernommen. Den Sozialistischen Gewerkschaften sind die Ministerien für Verpflegung, Justiz und Bauten zugewiesen worden. Die Anarchosyndikalisten hatten früher drei (jetzt vier) Portefeuilles.

Franco-Vorstoß bei Oviedo

Die asturischen Bergarbeiter in mörderischem Nahkampf aus den Stellungen geworfen / Holländischer Dampfer von den Nationalisten gekapert

Paris, 17. April. Eine großangelegte Offensive gegen die Stellungen der asturischen Bergarbeiter, die die Stadt Oviedo seit Wochen vergeblich belagern, erfolgte unmittelbar nach einem Versuch der Belagerer, einen Keil in den nationalen Verteidigungsring von Oviedo zu treiben. Die Kämpfe begannen Donnerstag abends und setzten sich die ganze Nacht hindurch mit wachsender Heftigkeit fort. Die erste Kolonne der Nationale bestand aus Marokkanern und Fremdenlegionären; im Laufschrift stürmten sie den Berhang hinauf, auf dessen Rücken der alte Friedhof von Oviedo gelegen ist. Der Ansturm erfolgte mit solcher Wucht, daß die vordersten feindlichen Gräben in wenigen

Minuten vom Feind gesäubert waren; von der zweiten und dritten Linie der asturischen Stellungen begegneten die Angreifer aber hartnäckigem Widerstand, sodaß sie mehrere Stunden im Nahkampf mit Handgranaten und Bajonetten kämpfen mußten, bis sie auch hier festen Fuß fassen konnten. Die Verluste in diesem mörderischen Kampf sollen äußerst hoch gewesen sein. Es heißt, daß die Asturier bei ihrem fluchtartigen Rückzug von der ersten auf die zweite Linie von den Maschinengewehrgarben der Nationalisten erfaßt und zu Hunderten niedergemetzelt worden seien.

Valencia, 17. April. Auf dem El-Pardo-Abschnitt vor Madrid wurde ge-

stern ein Waffenstillstand abgeschlossen, um die zahlreichen auf dem Schlachtfeld zwischen der Linien liegenden Toten zu begraben. Ohne daß ein einziger Schuß fiel, schafften Sanitäter mit Tragbahnen die Toten aus dem Kampfgebiet.

Amsterdam, 17. April. Der holländische Dampfer »Sarkani«, der Konterbanke an Bord führt, wurde, als er ohne Eskorte die Meerenge von Gibraltar zu durchfahren versuchte, von Nationalisten angehalten und nach Ceuta gebracht.

Lebensmittelnot in Bilbao

Bilbao, 17. April. Den Baske droht ein fühlbarer Lebensmittelmangel. Die baskische Regierung hat aus diesem Grunde beschlossen, alle Frauen und Kinder aus Bilbao zu evakuieren, um auf diese Weise Lebensmittel zu sparen. Die Frauen und Kinder sollen in sicheres Hinterland gebracht werden. Die baskische Regierung hat ferner besondere Prämien für jene Dampfer ausgeschrieben, die mit Lebensmittel in Bilbao eintreffen. Diejenigen Dampfer, die bis heute, d. i. Samstag, in Bilbao eintreffen, erhalten je 5000 Franken, die übrigen erhalten in der nächsten Woche täglich 1000 Franken. Gleichzeitig ließ die baskische Regierung mitteilen, daß der Hafen von Bilbao für die Einfahrt vollkommen frei sei.

Deutsch-italienische Generalstabsbesprechungen

Der Zweck der deutschen Ministerreisen nach Rom. — Auch Generalstabsmarschall Blomberg fährt nach Rom.

Paris, 16. April. Wie die römische Presse schreibt, ist der Besuch des deutschen Reichsaußenministers Baron Neurath und des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels festgesetzt. Auch Generalstabsmarschall Blomberg wird Rom besuchen und wird dieser Besuch mit den bevorstehenden Generalstabsbesprechungen zwischen Italien und Deutschland in Zusammenhang gebracht.

Neue Verhaftungen in Rußland

London, 17. April. Die »Morning Post« meldet aus Helsinki, daß der Volkskommissär für Inneres, Chintscuk, von seinem Posten zurückgetreten ist. Weiter verlautet, daß mehrere hohe Funktionäre des Moskauer Landwirtschaftskommissariats wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht verhaftet wurden. Zahlreiche deutsche Kommunisten, die in Sowjetrußland der gegenrevolutionären Tätigkeit beschuldigt wurden, sind zur Zwangsarbeit nach Sibirien verschickt worden.

Zürich, 17. April. Devisen. Beograd 10, Paris 19.58, London 21.55, Newyork 438, Mailand 23.10, Berlin 176.15, Wien 80.80, Prag 15.28.

Der Gegenseitigkeitshandel mit Deutschland

Verstärkte Ausfuhr landwirtschaftlicher Veredelungsprodukte aus Jugoslawien. — Bemerkenswerte deutsche Stimme über die Entwicklung des gegenseitigen Güteraustausches.

Der »Hamburger Wirtschaftsdienst«, eine der hervorragendsten deutschen Wirtschaftsrevuen, bringt in seiner letzten Nummer eine bemerkenswerte Abhandlung über die Entwicklung des rasch steigenden Warenumtausches mit Jugoslawien. Im Aufsatz finden wir folgende interessanten Gedankengänge, die deutlich dafür sprechen, wie günstig man dort die engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten beurteilt.

»Wie ergebnisreich die außenwirtschaftlichen Beziehungen 1936 für die jugoslawische Wirtschaft tatsächlich gewesen sind, dies kommt bei weitem noch nicht in der bloßen Höhe der Ausfuhr- und Einfuhrzahlen zum Ausdruck. Auch diese

Gesamtzahlen machen keinen schlechten Eindruck:

Der Tiefstand vom Jahre 1932 ist in Aus- und Einfuhr um fast 50% über-schritten, von 1935 zu 1936 war in beiden Richtungen eine Zunahme um ungefähr 8% zu verzeichnen. Es sei aber von vornherein darauf hingewiesen, daß Jugoslawien diese rasche und gründliche Brechung der Depression einzig und allein dem Umstand zu verdanken hat, daß es unter seiner gegenwärtigen Regierung die sich bietenden Möglichkeiten des Gegenseitigkeitshandels mit Deutschland nach besten Kräften ausgenutzt hat. Die Ausfuhr nach Deutschland lag um 200% höher als 1932 und um 70% höher als 1929! Bei der Einfuhr aus Deutschland ist zu beachten, daß sie 1929 noch wesentlich von den Reparations-Sachlieferungen bestimmt war, und daß 1935 im Rahmen des Clearingsystems der »Ausfuhrüberschuß« gegenüber Deutschland, da nicht in Devisen realisierbar, unerwünscht war: 1936 war also auch hier in jeder Weise

ein günstiges und ein Rekordjahr. Das Ausfuhrgeschäft nach Deutschland ist aber vor allem auch deshalb so wichtig für die jugoslawische Volkswirtschaft geworden, weil es Gelegenheit zu einer sehr kräftigen

Förderung landwirtschaftlicher Veredelungsproduktion

gegeben hat. Der unvoreingenommenen Gegenseitigkeitsbereitschaft der Regierung Stojadinović dankt es das Land, daß es mit seinen Erzeugnissen in einen kleinen Teil der Lieferungen ein-rücken konnte, die ehemals die Vereinigten Staaten nach Deutschland getätigt haben, die aber mangels barer Devisen auf kompensationswillige Länder übertragen werden mußten. Binnen wenigen Jahren hat Jugoslawien auf diese Weise einen großen Schritt auf dem Wege von Getreideexportland zum Lieferer wertvoller Agrarrohstoffe und Viehzuchtprodukte tun können. Wo die

Ausfuhr selbst wertmäßig den Stand von 1929 überschritten hat, ist dies regelmäßig auf den Absatz nach Deutschland zurückzuführen: Hanf, Dörrpflaumen, frisches Obst, Häute, Schweine, Schmalz, frisches Fleisch. Dazu kommen Bauxit und andere Mineralien. Das neue Jahr dürfte mit der Wiederanknüpfung des italienisch-jugoslawischen Wirtschaftsaustausches auch die Holz-ausfuhr wieder zur alten Blüte bringen.

Wie die Ausfuhr in ihrer Zusammensetzung zeigt, daß die Urproduktion und die Aufbereitungsindustrie des Landes

nicht nur mengenmäßig anwächst, sondern auch vielseitiger und intensiver wird, so verrät die Zusammensetzung der Einfuhr den

Fortschritt der Industrialisierung. Besonders auffällig ist in allen Teilen der Textileinfuhr der Uebergang vom Fertigfabrikat zum Halbfabrikat und neuerdings mehr und mehr zum Rohstoff. Die Zeit des Sanktionskampfes die Jugoslawien eine arge Baumwollgarnknappheit eintrug, hat eine Welle der Einfuhr englischer Spinnereimaschinen gebracht. Doch nicht nur im Baum-

wollfach, auch in den andern Textilzweigen hat die Rohstoff- und Halbzeugeinfuhr den Stand von 1929 weit hinter sich gelassen. Zugleich schreitet die Erholung der Kapitalgütereinfuhr für den Ausbau des Verkehrswesens wie der Ausfuhr- und Binnenmarktindustrien voran, auch ohne das Hilfsmittel der Reparationen

Das Gegenseitigkeitsprinzip hat sich zwischen Deutschland und Jugoslawien so aufbauend bewährt, daß Beograd es sich in der Einfuhr- und zuteilung schließlich selbst zu eigen gemacht hat. In dem Maße, wie weitere

wichtige Länder sich der Lage anpassen, muß ihr Handelsaustausch mit Jugoslawien den gleichen Aufschwung erleben, und der prozentuale Anteil Deutschlands braucht dann allerdings nicht auf seiner einsamen Höhe zu verharren. Das ändert aber gar nichts am beiderseitigen Interesse zu weiterer Pflege des sich so nützlich erweisenden Gegenseitigkeitsverkehrs. Deutschland nimmt beispielsweise Hanf, Schmalz, Schweine, Bauxit und manche andere Erzeugnisse, deren Produktion erst jetzt mit aktiver deutscher Förderung im Ausbau begriffen ist, ab und

schaftt damit jugoslawische Kaufkraft. Italien verlangt gar nicht nach den gleichen Ausfuhrsgütern, sondern es wird nach dem neuen Vertragsabschluß — von dem sich Beograd noch 1937 einen Wiederaufbau des Verkehrs bis auf die Höhe von 1935 verspricht — durch Abnahme von Holz, Rindern, Geflügel, Eiern weitere jugoslawische Kaufkraft schaffen.

Gewisse Schwierigkeiten entstehen naturgemäß über die Frage, wie die entstehende jugoslawische Kaufkraft im besten Interesse des Landes und mit dem, was die Gegenseitigkeitspartner erzeugen, zu verwerten sei, — und zwar gerade dann, wenn der Austausch sich lebhaft aufsteigend entwickelt. Es hat sich denn auch zwischen Deutschland und Jugoslawien schon mehrfach die Notwendigkeit ergeben, gerade dann, wenn der Austausch lebhaft ansteigt,

die Belange beider Seiten

neu aufeinander abzustimmen und Disproportionalitäten im allzu raschen Wachstum zu beseitigen; dafür sind die ständigen Ausschüsse geschaffen worden, und sie haben sich bewährt. Anfang März mußte wiederum eine solche Spannung ausgetragen werden. Man hat sich geeinigt, daß die Lieferungen nach Deutschland nicht so schnell weiterwachsen sollen, daß selbst mit Hilfe der vorgesehenen jugoslawischen Staatsaufträge der laufende Rechnungsausgleich unmöglich würde; da einige für Deutschland vordringliche Käufe von dieser Zurückhaltung nicht berührt werden sollen, wird das für andere Sparten eine vorläufige Restriktion bedeuten. Davon, daß Beograd über eine vorsichtige »Wachstumsregelung« hinaus ein Interesse am Abbau des Deutschlandhandels haben könnte ist sicherlich nicht die Rede. Wachstumsspannungen wie die vom März, die sich bei entsprechender Pflege »zurechtwachsen«, werden auch die anderen Partner Jugoslawiens, die nun ebenfalls an den gegenseitigen Aufbau des Handelsaustausches

(ob mit oder ohne formelle Verrechnung) herangegangen sind, in ganz der gleichen Weise erleben — gerade dann, wenn der Austausch kräftig wächst.

Der Fakir Ipi lehnt Waffenstillstandsangebot ab

Sieben englische Brigaden gegen die Aufständischen in Indien eingesetzt.

London, 16. April. Die britischen Kolonialtruppen sind zwecks Niederwerfung des Aufstandes in Westindien in sechs Brigaden aufgeteilt worden, während die siebente Brigade als Reserve eingesetzt wurde. Die Stärke der eingesetzten Truppen beweist, daß England fest entschlossen ist, die Aufstandsbewegung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln niederzuwerfen. Wie verlautet, ist dem Fakir Ipi, dem fanatischen Anführer der aufständischen Stämme in Waziristan, der Friede angeboten worden. Ipi hat das Angebot der Engländer abgelehnt, da er den »Heiligen Krieg« so lange führen wolle, bis Indien von der britischen Herrschaft befreit sei. In Skinvan wurden Dienstag von den Aufständischen alle Telefonleitungen zerstört. Die Aufständischen sind derart stark und organisiert, daß sie sogar in Gegenden, die vom Strafexpeditionskorps besetzt sind, die Telefon- und Telegraphenleitungen zerstören.

Der Fakir Ipi hatte nach neuesten Meldungen in einer Konferenz mit den Chefs der aufständischen Stämme die Forderung nach einer versöhnlicheren Haltung der Engländer gegenüber abgelehnt.

Der „Westöstliche Diwan“

England in der Offensivstellung gegen die Achse Rom-Berlin / Die Gründe der Anlehnung Englands an Frankreich / Bemerkenswerte Stimme aus Berlin

Berlin, 16. April. Das »Berliner Tageblatt« veröffentlichte in der letzten Zeit zwei Aufsätze, die in diplomatischen Kreisen starkes Interesse gefunden haben. Der erste Artikel betitelt sich »Der westöstliche Diwan« und befaßt sich mit dem französisch-englischen Antagonismus gegenüber dem italienisch-deutschen Standpunkt bezüglich der Sicherung Mitteleuropas im Zusammenhange mit den Westpaktverhandlungen. Der zweite Artikel des genannten Blattes stammt aus der Feder des Londoner Korrespondenten und stellt eingangs fest, daß das am 2. Jänner h. J. unterzeichnete gentlemen agreement keine Klärung zwischen Italien und England gebracht habe. Die jüngsten Ereignisse, wie zu B. die italienische Intervention in Spanien, Mussolinis Libyen-Reise und der Adriapakt hätten Störungen verursacht, die eine Klärung der Lage unmöglich machen.

England — heißt es weiter — sei auf die Liquidierung der Abessinien-Angelegenheit und auf den Abschluß des Gentleman-Abkommen unter der Bedingung eingegangen, daß Italien in Abessinien Halt mache und im Mittelmeergebiet keine neuen Expansionsintentionen an den Tag lege. Da die italienische Dynamik offensichtlich noch nicht zum Stillstand gekommen ist, habe England sich entschlossen, die Defensive aufzugeben und in die diplomatische Offensive überzugehen. Der erste Schritt sei der Fünfjahr-Aufrüstungsplan und andere Aktionen würden ihm folgen.

Der Korrespondent verweist ferner darauf, daß es der geschickten Diplomatie Englands gelungen sei, die vollständige Neutralisierung Skandinaviens zu erzielen und diese Staaten aus dem Be-

reich der Auseinandersetzungen zwischen den zwei ideologischen Auffassungen in Europa herauszustellen, indem sie gleichzeitig an den »demokratischen« Staatenblock angeschlossen wurden. Die Ergänzung liege in der Anlehnung an Frankreich, die heute inniger sei denn je zuvor, und an die Vereinigten Staaten, deren Anwerbung für die Ideale der Demokratie ebenfalls gelungen sei.

Das Foreign Office sei bemüht, in der Spanien-Affäre eine Kompromißlösung zustande zu bringen, denn nur eine Kompromißlösung könnte England den wirtschaftlichen Einfluß auf Spanien und dessen Erneuerung sichern, gleichzeitig aber auch den politischen Einfluß und damit die Wiederherstellung des Gleichgewichtes im westlichen Mittelmeergebiet.

Die Situation lasse sich wie folgt umreißen: Für England kommen Italien und Deutschland als etwaige Freunde oder Bundesgenossen nicht in Frage. Sowohl im Verhältnis zu Deutschland wie auch zu Italien merkt man deutlich den Uebergang von der defensiven zur offensiven Außenpolitik. Die deutsch-englischen Beziehungen sind heute »weniger als korrekt«, eine Wendung, die den wahren Sachverhalt aufzeigt, d. i. den Gegensatz Berlin—London. England habe dies in der Kolonialfrage bewiesen, ferner in den Westpaktverhandlungen und in der Tatsache, daß es gelungen ist, Belgien und Holland aus der Gefahrenzone der einseitigen deutschen Grenzgarantie herauszukriegen. Das vermehrte englische Interesse für Mitteleuropa zeigt, daß sich England nicht mehr mit der Rolle eines Beobachters abgeben will.

Jegorow — künftiger Machthaber?

Sensationelle Informationen der Turiner „Stampa“ / Rußland angeblich vor der Ausföhnung mit Polen und Deutschland

Rom, 16. April. Die hiesige »Stampa« meldet aus Riga sehr interessante Einzelheiten über die Entwicklung in Sowjetrußland. Der Korrespondent des Blattes meldet, daß die Militärkreise in Sowjetrußland sich schon offen auf die Machtübernahme vorbereiten, da Stalin die Macht jenen Augenblick aus den Händen werde geben müssen. Mit ihm fällt aber auch der Bolschewismus überhaupt. Die Militärs haben nach diesen Informationen alles vorbereitet, um die Ausföhnung mit den Nachbarn durchzuführen, in erster Linie mit Polen und dann mit dem Dritten Reich. Polen fordert Garantien hinsichtlich des neuen Regimes in der Ukraine. Marschall Jegorow verhandelt bereits mit Deutschland und unterhält den Kontakt mit dem Moskauer deutschen Militärattachee. Die Verhandlungen werden auf der Grundlage geführt, daß Deutschland mit Rußland zusammenarbeiten könnte unter der Bedingung, daß das Regime nicht bolschewistisch bzw. kommunistisch ist.

London, 16. April. Die Moskauer Berichterstatter der englischen Blätter berichten, daß in Sowjetrußland die Verhaftungen in den Reihen hoher Staatsbeamten intensiv fortgesetzt werden. Verhaftet wurde der stellvertretende Volkskommissar für Justizwesen Puschakiewitsch, der der Autor fast sämtlicher Sowjetgesetze ist. Gleichzeitig erfolgte auch die Verhaftung des Volkskommissars für Verkehr, Newski. Unter den Verhafteten der letzten Tage befindet sich auch der Chefredakteur der Blätter »Kommunist« und »Kolosoz«, der Schriftsteller A. Benbarach.

Die Madrider Schreckenslage

Furchtbare Menschenverluste der Republikaner

In der Casa del Campo, 16. April. — (Von Sonderkorrespondenten der United Press, Reynolds & Card.) Zum erstenmal seit der Gegenoffensive der Maja-Truppen auf der Madrider Front verließen die Milizen und die Bataillone der internationalen Brigade am Mittwoch in ihren Gräben und bemühten sich, ihre Stellungen unter dem vernichtenden Feuer der nationalistischen Artillerie und der Maschinengewehrzüge zu befestigen. Maja's Befehl, die Offensive abzustoppen, erging am sechsten Jahrestag der Errichtung der spanischen Republik.

Nach einer Fahrt durch die Stellungen der Franco-Truppen vor Madrid schätzte ich die Zahl der von Maja eingesetzten Truppen auf wenigstens 100.000 Mann. Außer

dieser menschlichen Streitmacht nahmen auch über 100 Tanks, darunter viele sowjetrußische, an den Angriffen gegen die nationalistischen Positionen um Madrid teil.

Die Verluste des Angreifers in den fünf Kampftagen sind sehr hoch gewesen. Die Nationalisten haben allein 3000 gefallene Gegner begraben.

Überall, wo ich hinkam, hing der Geruch verwesender Leichen in der Luft. Ein nationalistischer Offizier, der mich auf meiner Fahrt begleitete, schätzte die Zahl der Ambulanzwagen, die die Toten und Gefallenen der Maja-Truppen nach der Hauptstadt zurücktransportierte, auf etwa 140.

Die Gefangenen geben ziemlich übereinstimmend ihre Verluste folgendermaßen an: Die sogenannte Bauernbrigade, die 3000

Mann stark in den Kampf zog, wurde aufgerieben bis auf einen Rest von 200 Mann. Von der Thaelmann-Brigade blieben 70 Mann von den 3000 am Leben, während die Verluste einer anderen kommunistischen Brigade, der Zcharoff-Brigade, noch größer gewesen seien. Von 3000 Mann hätten nur 15 den Rückmarsch nach Madrid antreten können. Von den vier Batterien der Zister-Brigade sind nach den Angaben der Gefangenen ebenfalls drei völlig aufgerieben worden. Von der Dimitroff-Brigade seien nur zwei Fünftel ihres Bestandes von 3000 Mann aus der Frontlinie zurückmarschiert. Drei andere Brigaden Maja's, die 57., 61. und 63., seien bis auf den letzten Mann vernichtet worden.

Nationalistische Offiziere versichern mit, daß die Maja-Offensive, trotz der furchtbaren Verluste, die sie erlitten habe, auf keinem Kampfabschnitt Erfolge erzielen konnte. —

Politisches Reineinmachen in Ungarn

Innenminister Szell ließ eine Reihe von extremistischen Elementen der Linken und Rechten verhaften.

Budapest, 16. April. Der neuernannte Innenminister Josef Szell hat heute seine Aktion gegen die extremistischen Parteien der Linken und der Rechten begonnen. Die Budapester Polizei ist einer umfangreichen kommunistischen Organisation auf die Spur gekommen, die aus dem Ausland große Geldsummen für Propagandazwecke erhalten hat. Als Führer dieser kommunistischen Geheimorganisation wurde ein gewisser Jul. Deutsch ausgehoben, mit ihm aber noch 12 Unterführer. Insgesamt wurden 33 Kommunisten verhaftet. Außerdem wurde in den Räumen der ungarischen Pfeilkreuzlerbewegung »Nationaler Wille« die Hausdurchsuchung vorgenommen. In Budapest wurde der Führer dieser Partei, Szalasy gemeinsam mit 24 Anhängern verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Die Beschlagnahme erfaßte zweihundert Kilogramm Flugschriften, Mitgliederlisten usw.

Dobrna bei Celje

Für Herz-, Nerven- und Frauenleiden sowie für alle Erholungsbedürftige!

Akrathothermie 37° C, natürliche kohlensaure Bäder. — Vorzügliche Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden. — Erkrankungen der Niere und der Blase, Schwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh. — Prachtvoller Park, schöne Umgebung. Vom 15. April bis 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober 20tägige Behandlung für den Pauschalpreis von Din 1100.— bis 1650.— (Autobus Celje—Dobrna und zurück, Zimmer, Verköstigung, Bäder, Arzt und Taxen). Verlangen Sie Prospekte! 2876

Briefe fliegen über Ozeane!

Fk. Berlin, April 1937.

Die Technik hat in den letzten Jahren schier Unglaubliches geleistet. Kommt es einem nicht unfassbar vor, daß ein Brief, den wir an unsere Freunde nach Südamerika senden, schon in 3 bis 3 ein halb Tagen ankommt, während das schnellste Schiff zu dieser Fahrt mindestens 2 Wochen auf hoher See schaukeln würde? Seit über drei Jahren besteht eine Flugpostverbindung nach Südamerika, die die Briefe auf der über 14.000 Kilometer langen Strecke »fahrplanmäßige« befördert. Allwöchentlich starten am Donnerstag in Frankfurt a. M. die Flugzeuge der Deutschen Lufthansa und umgekehrt in Buenos Aires die Flugzeuge der mit ihr zusammenarbeitenden argentinischen Fluggesellschaft »Sindicato Condor Ltda.« und schlagen so eine Brücke von Nation zu Nation. Diese Verbindung über eine halbe Welt hinweg läßt Raum und Zeit vergessen. Von Deutschland aus werden die schnellsten Verkehrsflugzeuge verwendet, die eine Geschwindigkeit von 300 Stundenkilometer erreichen. Weiter geht es mit Ju 52 über den Atlantik nach Los Palmas und von dort nach Bathurst in Afrika. In völliger Dunkelheit wird die Post von einer Barkasse an Bord des im Gambiafluß liegenden Flugstützpunktes »Ostmark« gebracht und in den auf dem Schleuderschiffen liegenden Dornier-Wal verstaut. Kaum verladen, ertönt der Startschuß und der Lufthansa-Wal braust in

Zum letzten Male Sieger oder Pepi Schmutzfinks vorzeitiges Ende



die dunkle Nacht. Noch ehe der Äquator erreicht wird, dämmert der Tag und nach 14—18-stündigem Flug wird Natal erreicht. Noch einmal wird die Post in eine mit Schwimmern versehene Ju 52, die modernste Maschine der Lufthansa, verladen und nun geht es längs der Küste bis Buenos Aires wieder eine gewaltige Strecke von 4795 Kilometern. Rio de Janeiro stellt die halbe Flugstrecke dar, mit der Landung in Montevideo wird Uruguay berührt und bald darauf ist auch Buenos Aires und damit der südlichste Staat Amerikas in Sicht gekommen.

Mit dem Erreichen des amerikanischen Festlandes winkt ein weiteres gefährliches Abenteuer, denn die Fahrt geht ja weiter nach Santiago de Chile, der Hauptstadt des Küstenlandes am Stillen Ozean, und dazwischen liegen die Anden, das gewaltigste Gebirgsmassiv der Welt. In Mendoza, dicht vor dem schroff auf über 7000 Meter ansteigenden Gebirge wird noch eine Zwischenlandung gemacht, darauf startet die Ju 52, die auf dem letzten Streckenabschnitt wieder als Landflugzeug mit Rädern versehen ist, zum Flug über dieses höchste Hindernis. Von den Anforderungen, die hier an den Piloten und an die Maschine gestellt werden, kann sich der Europäer schwer einen Begriff machen. Herrschten noch vor kurzem 40 Grad Wärme, so sinkt die Temperatur mit dem immer höher steigenden Flugzeug auf minus 30 Grad. Wilde Wolkenformationen ballen sich um die Maschine und Böen von ungekannter Heftigkeit bedrohen sie, während sie dicht an den Gipfeln des 7263 Meter hohen Aconcagua und des 6000 Meter hohen Tupungato vorbeiziehen muß. Aber allen Schwierigkeiten zum Trotz muß es geschafft werden und wird auch geschafft!

Man muß berücksichtigen, daß noch vor wenigen Jahren einmalige Ozeanflüge als besondere fliegerische Leistungen bewundert wurden, um ermessen zu können, welche Bedeutung diesem Dienst zukommt, der ungeachtet aller Witterungsverhältnisse, ungeachtet des Tages- und Jahreszeiten stets planmäßig vor sich geht. Und man wird dann nicht umhin können, auch jene stillen Helden zu bewundern, die im Dienste dieser großen Sache als Piloten jahraus und jahrein den größten Gefahren mit eisernem Pflichtgefühl entgegenblicken und als stille Pioniere einer neuen Zeit zu betrachten sind.

Schreckensszenen in einem Amtsgebäude

Di m ü h, 16. April. Gestern vormittags ereignete sich im Gebäude der Bezirks-Prankenasse eine aufregende Szene. Der 34-jährige verheiratete Beamte Jaroslav Seifert feuerte in der Halle der Prankenasse gegen den Vorstand des Amtes, den 54-jährigen Alois P e d a mehrere Revolvergeschosse ab, durch die Beda lebensgefährlich verletzt wurde.

Eine große Anzahl der Personen, die in der Halle des Amtes versammelt waren, ergriff in wilder Panik die Flucht. Es kam zu einem fürchterlichen Gedränge, wobei einer der Beamten zu Boden getreten und schwer verletzt wurde.

Als Polizeiorgane erschienen und nach Seifert suchten, fand man diesen mit durchschossener Schläfe vor seinem Schreibtische auf Er hatte Selbstmord verübt.

Das Motiv der Tat konnte bisher nicht aufgeklärt werden, da der schwerverletzte Amtsvorstand noch nicht einvernommen werden konnte.

Bei Darmvergiftung und Stuhlverhaltung wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 28. V. 1935.

Jugend auf Abwegen

Drei Morde eines Zwanzigjährigen / Ein Mädchen mit dem Auto überfahren, um es zu vergewaltigen

New York, 16. April. Der 20-jährige Alexander Meyer, Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns in Philadelphia, ist wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Er hatte auf der Landstraße die schöne Helen Meyer, ein sechzehnjähriges Mädchen, absichtlich überfahren, sich dann an ihr vergangen, sie in einen Brunnen geworfen und diesen mit Dynamit gesprengt, in der Annahme, auf diese Weise die Spuren seiner Untat ver-

wischen zu können. Im Laufe des Verfahrens gab Meyer noch zu, zwei andere Mädchen erschossen zu haben, weil sie ihn nicht auf einer Autofahrt hatte begleiten wollen. Seine Geständnisse hatten die Bevölkerung von Westchester in Pennsylvania, wo er gefangen saß, so erregt, daß sie einige Male das Gefängnis zu stürmen suchte, um Meyer zu lynchen. Es mußten Maschinengewehre eingesetzt werden, um dies zu verhindern.

Er 300, sie „nur“ 175 Kilo!

Das schwerste Ehepaar der Welt auf der Hochzeitsreise / Das Leben ist nicht leicht...

Aus London wird gemeldet: Wohl das seltsamste Paar, das jemals englischen Boden betreten, ging in diesen Tagen im Hafen von Southampton an Land. Es handelt sich um Barney und Joy Booth, zwei „Uebermenschen“ im Gesamtgewicht von 475 Kilo, die vor acht Wochen in Johannesburg getraut, sich augenblicklich auf ihrer Hochzeitsreise durch Europa befinden.

Barney und Joy — er zählt 21, sie 23 Jahre — stammen aus Cookstown in Australien und kennen sich beide von Jugend auf. Sie sind seit Jahren als Schaummännern in Zirkus und Varietees tätig und haben bereits Gastspiele in verschiedenen Erdteilen gegeben. Barney wiegt etwa 300, seine junge Gattin „nur“ 175 Kilo. — Es läßt sich denken, daß das schwerste Paar der Welt — ein Titel auf den beide Anspruch erheben — es im Leben nicht leicht hat.

Das zeigte sich bald bei der Ankunft in Southampton. Während der Bootsteg bedenklich schwankte und sich bog, als Mrs. Borth dem Ufer zustrebte, war es unmöglich, ihren Gatten auf diesem Weg an Land zu bringen. So mußte den Barney in eine aufklappbare Kiste steigen, die mit Hilfe eines Krans an den Kai befördert wurde. Nur so war es möglich den dicksten Mann der Welt wohlbehalten auszuladen.

Bei der Weiterreise nach London türmten sich neue Schwierigkeiten auf. Während Joy gerade noch durch die Rupeckür gezwängt werden konnte, mußte ihr neugebackener Gemahl im Gepäckwagen Platz nehmen. Bei der Ankunft in London geschah ein Mißgeschick, daß leicht üble Folgen hätte haben können. Kein Taxichauffeur wollte das Paar fahren, und so blieb Barney und Joy nichts anderes übrig, als einen Autotaxi zu nehmen.

Ein Kapitel für sich war schließlich die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Alle größeren Gasthöfe lehnten es höflich aber bestimmt ab, das schwerste Ehepaar der Welt zu beherbergen, aus Furcht, daß das Bett zusammenbrechen könnte. Es bedurfte schließlich einer größeren Caution gegen diese Gefahr, bis sich ein Hotelier dazu entschloß, die Gäste aufzunehmen. Ein Augenzeuge berichtet, daß das Paar zum ersten Frühstück nicht weniger als 12 Eier, 3 Pfund Fleisch, 4 Pfund Brot, 4 Pfund Butter, 2 Pfund Würste, einen Topf Marmelade und 7 Kannen Tee vertilgte. Um 11 Uhr hatten sie bereits wieder Hunger und nahmen daher die Kleinigkeit von 12 Fleischpasteten zu sich. Wie Barney selbst erzählt, ist sein Leben eine ziemlich teure Anwalgenheit.

Für seine Anzüge braucht er jeweils acht Meter Stoff, und sie kosten ihm nahezu das

dreifache des Preises eines gewöhnlichen Anzuges. Die einzigen Bekleidungsgegenstände, die er, wenn man so sagen darf, fertig kaufen kann, sind Fragenschnöpfe, Manschetenschnöpfe und Schürsensel. Alles Uebrige muß

XXVII. Spezialmesse XIV. Automobil-Salon Leder-Landwirtschaft im Sommer
17. bis 26. April 1937

Gegen im vorhinein beschafften Messeausweis die üblichen Nachlässe auf den Bahnen und Adria-Schiffen vom 12. April bis 1. Mai 1934

eigens für ihn angefertigt werden, sogar die Schlippe. Barney verzehrt zum Mittagessen regelmäßig zwei Liter Suppe, ein Brathuhn, 1½ Kilo Schweinefleisch und dazu reichlich Gemüse und Kartoffeln. Es ist nicht allein so, daß sein Körper diese ungewöhnlichen Speisemengen verlangt, er muß auch danach trachten, sein Gewicht eher zu steigern, um nicht von einem Rivalen als schwerster Mann der Welt verdrängt zu werden.

Seiner Gattin Joy geht es ebenso. Als sie acht Jahre alt war, verdiente sie sich schon als das schwerste Mädchen der Welt ihren Lebensunterhalt. Später, als sie 233 Kilo wog, behauptete sie jahrelang ihren „Titel“ als die dickste Frau der Erde. Dann kam ihr plötzlich der Gedanke, wieder ein normales Wesen zu werden und sie machte eine Schlankeheit, die sehr aufreibend und kostspielig war. Auf diese Weise brachte innerhalb Jahresfrist ihr Gewicht auf 144 Kilo herunter. Wie sie selbst erzählt, sah sie damals, „wie ein Strich“ aus, im Vergleich zu ihrer früheren Fülle. Die Folge war, daß kein Zirkus und kein Varietees sie mehr beschäftigen wollte. So blieb ihr denn nichts anderes weiter übrig, als wieder die entgegengesetzte Kur des Diätens zu beginnen. Diese Bemühungen sind nicht ohne Erfolg geblieben, denn wenn Joy sich heute auf die Waage stellt, zeigt der Zeiger das stattliche Gewicht von 175 Kilo an. Das ist freilich noch immer nicht genug, wenn sie ihre frühere Uppigkeit zurückgewinnen will. Sie ist daher fest entschlossen, auch während der Flitterwochen ihre Fettkur zu betreiben. Trotz all der Schwierig-

keiten, die der Alltag dem schwersten Paare der Welt immer wieder bereitet, sind Barney und Joy stets guter Dinge. Sie lächeln selbstzufrieden über ihre 475 Kilo, die sie durchs Leben schleppen und die ihnen ja letzten Endes auch ihr tägliches Brot verschaffen...

Heiraten ist gesund

Eine amerikanische Versicherungsgesellschaft veröffentlicht Statistiken, aus denen hervorgeht, daß verheiratete Menschen länger leben als Eheleute und daß die Lebensverlängerung bei verheirateten Männern noch größer ist als bei verheirateten Frauen. Im Alter zwischen 30 und 35 Jahren ist die Sterblichkeit bei den Eheleuten mehr als doppelt so groß wie bei den Verheirateten. Bei den Frauen aber macht der Unterschied nur 10 Prozent aus. Schlußfolgerung natürlich: Junggeheilen heiratet!

70 Tote bei einem Kircheneinsturz

Mexico City, 16. April. (T. R.) Bei dem feierlichen Hochamt bei Einführung des neuen Erzbischofs von Mexico City Martinez in der Kathedrale von Mexico City ereignete sich eine furchtbare Einsturzplattastrophe, bei der 70 Personen getötet wurden. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt. Infolge Ueberlastung der Kirche brach der Fußboden eines Teiles der Kirche ein und riß etwa 350 Personen in die Tiefe. Die herabstürzenden Menschen fielen in die unter dem Kirchboden befindlichen Grabgewölbe. Es spielten sich furchtbare Szenen ab. Infolge der Panik mußte die Zeremonie abgebrochen werden.

Der „Gläserne Mensch“ lernt französisch

Deutsche Ueberraschung für die Pariser Weltausstellung.

Der „Gläserne Mensch“, das bekannte Modell des Deutschen Hygienemuseums in Dresden, wird auf Wunsch der französischen Regierung der Pariser Weltausstellung als Leihgabe überlassen werden.

Als vor 2300 Jahren der griechische Bildhauer Boedas die Bronzestatue des „Betenden Knaben“ schuf, konnte er nicht ahnen, daß damit ein Kunstwerk entstanden war, das in späteren Zeiten Welttrium erwerben würde. Das Original erwarb einst Friedrich der Große, jetzt befindet es sich im Alten Museum in Berlin. Von allen Statuen der Antike ist keine so bekannt und so oft nachgebildet worden, wie sie, sodaß man wirklich von ihr sagen kann, daß sie Welttrium genießt.

Es war deshalb wohl überlegt, daß die Leitung des Deutschen Hygienemuseums in Dresden dieses wahrhaft klassische Vorbild für die Darstellung des „Gläsernen Menschen“ benutzte, denn psychologisch berechnet, wurde die Aufmerksamkeit des Beschauers nur noch stärker gefesselt, wenn er bei einer ihm bekannten Statue das Wunder des Lebens erfassen sollte. Als im März 1935 in Berlin die große Ausstellung stattfand, die das Motto „Das Wunder des Lebens“ trug, war der durchsichtige Mensch der natürliche Mittelpunkt der Ausstellung überhaupt. Jeder, der dieses Wunderwerk gesehen hat, wird sich dem starken und nachhaltigen Eindruck nicht entzogen haben. Das Auge drang in die verborgensten Tiefen des menschlichen Körpers ein und durchschaute, klarer als es den Röntgenstrahlen möglich wäre, das Innere des menschlichen Organismus. Dank einer genialen Schalleinrichtung leuchteten die einzelnen Teile des Körpers in verschiedenenfarbigem buntem Licht auf und zeig-

ten dadurch die inneren Zusammenhänge der verschiedenen Organe an.

Dazu kam noch das gesprochene Wort. An stelle eines erläuternden Führers, gab eine Schallplatte über einen Lautsprecher in Abständen von zehn Minuten aufhellende Erklärungen ab. Wort und Licht waren genau aufeinander abgestimmt, so daß jeder Vortrag ein in sich geschlossenes Ganze darstellte. Der Erfolg dieses gläsernen Modellmenschen war außerordentlich groß. Vor allem waren es die Ausländer, die in aufrichtige Bewunderung gerieten und spontan den Wunsch äußerten, daß auch in ihrer Heimat der „Gläserne Mensch“ gezeigt werde. Um diesen Wünschen zu genügen, sind inzwischen in Dresden zwei „Brüder“ des gläsernen Menschen hergestellt worden, die als Leihgaben abgegeben werden.

Zu den Ländern, die sich für das Dresdener Wunderwerk besonders interessierten,

Wer viel sitzt



leidet oft an unregelmäßigem Stuhl. Ein gutes Abführmittel ist Darmol. Es besitzt einen guten Geschmack u. wirkt ganz ohne Beschwerden. - Nehmen Sie deshalb

DARMOL

gehört auch Frankreich. Schon 1935 äußerte der französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, den Wunsch, das Hygienemuseum möge den gläsernen Menschen auf der Pariser Weltausstellung 1937 zeigen. Den Verhandlungen eines besonderen französischen Ausschusses ist es geglückt, den Wunsch verwirklichen zu lassen. In einem besonderen Wagen wird das Modell nach Paris gebracht werden, wo es in einem Ehrentempel unter einer riesigen Kuppel im „Park der Attraktionen“ aufgestellt werden wird.

Um den französischen Besuchern zu zeigen, was er bedeutet und was er dartun will, hat der gläserne Mensch sogar französisch gelernt, d. h., die Schallplatte ist in französischer Sprache besprochen und mit dem Aufleuchtmechanismus in Uebereinstimmung gebracht worden.

Aus Ljubliana

lu. Todesfall. Im Sanatorium in Gornik verschied der Primararzt der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Mitrovica Dr. Zivojin Popović im Alter von 41 Jahren; er wird nach Beograd überführt werden.

lu. Bürgermeistertagung. Der Bürgermeisterverband für das Draubanat hielt Freitag in Ljubljana eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der wichtige Angelegenheiten besprochen wurden. Anwesend waren u. a. Minister Dr. Krek, Banus Dr. Natlačen, Bürgermeister Dr. Adlešič und Magistratsdirektor Dr. Šafar aus Prag, der augenblicklich in Ljubljana weilt und der vor Jahren Präses des tschechoslowakischen Städteverbandes war, ferner Bürgermeister Mihelčič (Celje) und Vizebürgermeister Zebot (Maribor). Es wurde eine Entschließung angenommen, in der darauf hingewiesen wird, daß die demokratische Regierungsform mit breiten Volksautonomien und dezentrierter Staatsverwaltung die einzige Möglichkeit für die Erhaltung des Eigenwesens des slowenischen Volkes und seine Kulturentwicklung sei. Die Banatsselbstverwaltung ist sobald als möglich ins Leben zu rufen. Die während des früheren autoritären Regimes erlassenen Organisationsgesetze sind entsprechend zu revidieren, vor allem die Gesetze über die Gemeinden, die Volksschulen, die Straßen usw. Den Gemeinden dürfen keine neuen Lasten auferlegt werden. Das Wort ergriffen u. a. auch Vizebürgermeister Zebot (Maribor), der über die Autonomie der Straßenausschüsse sprach, und Bürgermeister a. D. Prof. Vesenjāk (Košaki), der im Namen der Versammlung die Senatoren Dr. Kramer, Dr. Marušič und Pucelj aufforderte, ihre Stellen niederzulegen. Die Leitung des Verbandes wurde erweitert.

lu. Lebhaftige Bautätigkeit. Die diesjährige Bausaison wird, nach dem bisherigen Interesse zu urteilen, heuer überaus lebhaft sein. Es sind mehrere große öffentliche und Privatbauten geplant, bei denen mehrere Hundert Arbeiter Beschäftigung finden werden. Die Universitätsbibliothek dürfte heuer unter Dach kommen, desgleichen die Schulpolyklinik in

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 17. April

Die Romantik der Fleischstände vorbei!

Entschiedene Ablehnung der Lend als Standplatz für die künftige Markthalle seitens der Fleischhauer / Errichtung der Fleischläden in der Kopaliska ulica

Die Notwendigkeit, daß Maribor unbedingt eine Markthalle erhält, da die Regelung der Verkehrsfragen und die Beseitigung der hygienischen Mißstände am Fleischmarkt dies dringend erheischen, hat in der letzten Zeit dieses Problem ins Rollen gebracht. Die Stadtgemeinde hat sich entschlossen, an die Lösung der Frage zu schreiten, sie hat jedoch anscheinend dabei keine glückliche Hand. Die Stadtväter faßten den Beschluß, die Markthalle an der Stelle der abzutragenden alten Draukaserne, die nach dem vollzogenen Kasernenumtausch tatsächlicher Besitz der Gemeinde geworden war, am Vojašniški trg zu errichten. Nach Informationen aus verschiedenen Bevölkerungskreisen gelangt man zum Schluß, daß sich die Bewohner der Draustadt mit der Lend als Standplatz der künftigen Markthalle, größtenteils einverstanden erklären können.

Rogaska Slatina

Wie wir aus ihren Kreisen erfahren, sind es in erster Linie die Fleischhauer, die sich nicht mit der Idee befreunden können, daß sie ihre Ware so abseits vom großen Verkehr feilbieten müßten, wie es die Lend ist. Sie stehen, wie uns mit aller Entschiedenheit versichert wird, auf dem Standpunkt, daß ihnen die Möglichkeit geboten werden muß, ihr Fleisch an einer verkehrsreichen und vor allem leicht zugänglichen Stelle zu verkaufen. Da sich nun die Fleischhauer in ihrer Existenz bedroht sehen, da nach ihrer Ueberzeugung ihr Warenumsatz, wenn sie ihre Tätigkeit nach der Lend verlegen müßten, noch geringer wäre, als er ohnehin ist, faßten sie jetzt den Beschluß, die jahrhundertlang geübte Praxis, das Fleisch auf den Standen zu verkaufen, aufzugeben, und Fleischläden einzurichten, wie dies bereits einige ihre Kollegen getan hatten.

In der letzten Sitzung der Fleischerorganisation kam man überein, für die Mitglieder Fleischläden an einer geeigneten Stelle im Zentrum der Stadt zu errichten, da sie sich nur dadurch eine Belebung des Umsatzes versprechen. Man will aber vom Prinzip der Zusammenfassung der Betriebe an einem Orte, also von der Konzentrierung der Verkaufsstellen, nicht abgehen und werden deshalb die Fleischhauer ihre Läden gemeinsam errichten. Als günstigsten Platz erachtet man die Kopaliska ulica, da sie breit genug ist, im Zentrum der Stadt liegt und sich dort eine genügend große unverbauten Parzel-

le mit entsprechender Kanalisierung, Wasseranschluß usw. befindet. Dort gedenken die Fleischhauer gemauerte Verkaufspavillons aufzuführen zu lassen, die allen baupolizeilichen und sanitären Vorschriften entsprechen und vor allem dem Verkaufspersonal wie dem kaufenden Publikum vor den Unbilden der Witterung Schutz gewähren sollen. Die Verkehrspavillons werden genügend groß und übersichtlich angeordnet sein.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, nehmen die Verhandlungen mit dem Parzellenbesitzer einen günstigen Verlauf und stehen bereits vor dem Abschluß. Die Mittel für den Bau der Läden sind sichergestellt. Mit der Romantik der Fleischstände wird es demnach schon in kürzester Zeit in der Draustadt vorbei sein.

„Ein Ausflug in die klassische Operette“

Der Männergesangverein bringt Mittwoch, den 21. April einen Abend unter dem Titel »Ein Ausflug in die klassische Operette«. Das Programm, das in bunter Reihenfolge eine Auslese von Einzelsängern, Duetten, Soloszenen und Chöre aus dem musikalischen Schaffen der Meister der leichten Musik (J. Strauß, Fr. Lehár, C. Zeller und L. Fall) bringt, kann als gutes Rezept bezeichnet werden, Alltagsorgen und trübe Gedanken, wovon die Gegenwart uns im Übermaß beschert, zu vergessen; auf Stunden sich ganz dem Genusse heiterer und fröhlicher Musik hinzugeben und nach der harten Tagesarbeit sich an den Weisen froher Musik zu ergötzen. Alle Freunde leichter und fröhlicher Unterhaltungsmusik sollen sich daher den Besuch dieses Abends nicht entgegen lassen, der übrigens in gesanglicher Hinsicht eine Überraschung bringen soll.

Koloratur — höchste gesangliche Vollkommenheit der Stimme — und Erna Sack sind wohl Begriffe, die heute im Zeitalter des Radio und Tonfilms jedem geläufig und bekannt sind. Nicht, daß nun die Überraschung darin bestehen würde, daß am 21. d. die größte derzeitige Vertreterin dieser Sangeskunst der Männergesangverein zu Gast geladen hätte, nein, doch unsere heimische »Erna Sack« wird an diesem Abend perlende Läufe und sprühende Triller kredenzen, damit die Herzen aller Zuhörer im Sturm erobert.

Die Leitung des Abends liegt in den Händen des genialen Musikers und ersten Chormeisters des Vereines Herrn Prof. Hermann Frisch, dessen Stabführung

eine musikalisch einwandfreie Aufführung verbürgt.

Sie haben für diesen Abend sicherlich schon Eintrittskarten! Nein? Dann bitte, besorgen Sie sich diese sogleich Montag in der Parfümerie Franz Weiler, Gospoška ulica, damit auch Sie diesen »Ausflug« mitmachen können!

Lieder- und Arienabend Martha Oberwalder und Slavko Lukman



Heute, Samstag, um 20 Uhr findet im großen Kasino-Saal ein Lieder- und Arienabend statt, den die beliebte Koloratursängerin Frau Martha Oberwalder aus Ljubljana und der Konzerttenor Slavko Lukman veranstalten. Frau Oberwalder kann auf eine Reihe gelungener Konzerte zurückblicken, ebenso H. Lukman, der vor Jahren einen großen Erfolg im ausverkauften Kasino-Saale buchen konnte. Die beiden Mitwirkenden wird der Mariborer Pianist Dr. Roman Klasing am Flügel begleiten. Slavko Lukman ist vom Kritiker Dr. B. seinerzeit als »slowenischer Richard Tauber« bezeichnet worden. Für den Lieder- und Arienabend herrscht ungeteiltes Interesse. — Kartenvorverkauf in der Papierhandlung Zlata Brišnik.

* Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die milde auflösende und sicher abführende Wirkung des „Franz-Josef“-Bitterwassers verjagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals.

Od min. 60c pol. nar. zdr. S. br. 15-183 od 25 v 1935

Große Pläne unserer kleinen Harmonikspieler

Konzerttournée durch Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Amerika. — Auftritt bei der Pariser Weltausstellung.

Unsere kleinen Harmonikspieler bereiten sich unter der Leitung ihres beharrlichen Mentors B. Susteršič wiederum für großartige Unternehmungen vor, die den Ruf unserer musikkundigen Stadt im Ausland von neuem befestigen sollen. Der Chor wird im Laufe des Jahres, wiederholten Einladungen Folge leistend, mehrere Konzerttournée durch das In- und Ausland absolvieren. Zunächst sind Auftritte in den bekanntesten heimischen Kurorten und Sommerfrischen geplant, denen sich eine Gastspielreise durch Kroatien und Serbien anschließen wird. Von größter Bedeutung sind aber die Auslandstourneen des Chores, die ihn nicht nur nach Oesterreich und Deutschland, sondern sogar, wie bereits berichtet, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bringen werden. In Oesterreich werden unsere kleinen Harmonikspieler bereits zu den kommenden Pfingstfeiertagen auftreten. U. a. sind allein in Wien drei Konzerte in der „Urania“ geplant. Die übrigen Konzerte werden in Wiener Neustadt, Leoben, Linz und Salzburg sowie in mehreren kleineren Orten stattfinden. Der Amerikareise werden mehrere Gastauftritte

Hotel „FRANKOPAN“, Aleksandrovo

Prachtvolle und ruhige Lage in der Nähe der Badeanstalt. Garantiert reine und schön eingerichtete parkettierte Zimmer mit neuem Mobiliar. Vor dem Hotel große Terrasse und neuerrichteter Sommerpavillon. Elektrische Beleuchtung, eigenes Quellwasser. Erstklassige Küche. Die gesamte Pension (Verpflegung, Zimmer, alle Taxen und Bedienung) 55 Dinar täglich pro Person, außerhalb der Saison 50 Din.

Mirje. Die Regulierung der Ljubljana wird beendet werden, worauf im nächsten Jahr die Errichtung eines Staudammes in der Nähe der alten Zuckerfabrik an die Reihe kommt, wobei auch ein Kraftwerk eingebaut werden soll. Das Hotel »Slon« bei der Hauptpost wird niedrigerissen und dort in der neuen Häuserzeile ein fünfstöckiger moderner Hotelbau aufgeführt werden. Der Kaufmann I. C. Mayer

gedenkt ein vierstöckiges Geschäftshaus am Marijin trg zu errichten. Neben der Post wird die Schuhfabrik »Bata« in der neuen Häuserzeile einen sechsstöckigen Bau errichten, während unweit davon, neben dem Wolkenkratzer, die Versicherungsbank »Slavija« einen siebenstöckigen Palast erstehen lassen wird. Für kleinere Bauten sind bereits mehrere Dutzend Bewilligungen erteilt worden.



Unser Bub wird ein Riese

89 cm mit 16 Monaten! Dabei sind wir beide klein. Und die Biomalz-dose will er garnicht loslassen. Der „Onkel Doktor“ ist mit Recht stolz auf seinen Rat, schreibt H. M., Graz. Seit seinem 6. Monat bekam der Junge immer eine Dose „Biomalz“ und eine Dose „Biomalz mit Kalk“ abwechselnd. Das ist die kraftvollste Nahrung, die Arzt und Eltern dem Kinde bieten können, — ein Grundstein für jahrelange Gesundheit, Kraft, Mut und Lebensfrische.



BIOMALZ

Versuchsdose Din 12-50 in Apotheken

in Deutschland vorausgehen, deren genaues Programm erst fixiert werden wird. In Amerika sind insgesamt 30 Konzerte vor gesehen und zwar werden unsere Harmonika-spieler alle bedeutende Städte besuchen. Besonders schmeichelhaft ist die jochben aus Paris eingelangte Einladung, die zufolge unsere kleinen Harmonikaspieler auch bei der Pariser Weltausstellung zu hören sein werden. Damit im Zusammenhang sind weitere Auftritte auch in anderen französischen Städten vorgesehen. Jedenfalls bereiten sich unsere kleine Künstler heuer für ein ganz großartiges Programm vor, um das man sie wirklich beneiden kann.

Genugtuung in der Zollaffäre von Kotoriba

Wie aus Beograd berichtet wird, hat der Staatsrat nunmehr die Entscheidung in einer Affäre getroffen, die sich vor vier Jahren um den angeblichen Schmuggel von Teppichen über die Zollstation Kotoriba ab-gespielt hat. Von der Verantwortung in dieser Angelegenheit wurden vom Staatsrat befreit die ehemaligen Zollbeamten Franz Urbas, Mojs Urbic, Janko Srimsek und Franz Vidic sowie der Speditur Schlesinger aus Calovee. Als Hauptbeschuldigte waren in dieser Affäre auch Ladislav Klalah aus Beograd und David Bonacci aus Split verwickelt. Diese beiden Genannten wurden ebenfalls von der strafrechtlichen Verantwortung be-freit, werden sich jedoch auf Grund der zoll-gesetzlichen Bestimmungen zu verantworten haben. Die feinerzeitige Verhandlung vor dem Gericht in Calovee hat großes Aufsehen erregt. Auf Grund der Anklageschrift wurde der Staat um mehrere Millionen Dinar ge-schädigt. Das Gericht in Calovee konnte sich jedoch von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, weshalb der Freispruch erfolgte. Die genannten Zollbeamten wurden aber-trotzdem aus dem Staatsdienst entlassen. Nach der vom Staatsanwalt eingereichten Berufung zog sich die Angelegenheit bis jetzt hinaus und fand durch die rehabilitierende Entscheidung des Staatsrates ihr Ende.

m. Tod eines jungen Schulmannes. Nach kurzer Krankheit ist im Allgemeinen Kran-kenhause der Leiter der Volksschule in Ce-zanjavec bei Jutomer Radovan Cvetko, ein Sohn des hier im Ruhestande lebenden Oberlehrers Franz Cvetko, gestorben. Der Verbliebene, der sich allseits größter Wert-schätzung erfreute, stand im schönsten Man-nesalter von 30 Jahren. R. i. p.!

m. Richteramtprüfung. Beim Appella-tionsgerichtshof in Lubljana haben die Rechtspraktikanten Dr. Franz Omadič und Dr. Dušan Prajger die Richter-amtprüfung mit sehr gutem Erfolg abge-legt. Wir gratulieren!

m. Der Cyril-Method-Verein in Mari-bor hielt vergangenen Donnerstag seine 48. ordentliche Jahreshauptversammlung ab, deren Vorsitz Obmann Dr. Lašič führte. Der Verein zählt gegenwärtig 825 Mitglie-der, hievon entfallen 450 auf die Frauen-filiale. Bei den Wahlen wurde im großen und ganzen der bisherige Ausschuss in seiner Funktion bestätigt und zwar steht an der Spitze der Männerfiliale Rechtsanwalt Dr. Lašič, während der Frauenfiliale Frau Ivanka Lipočič vorsteht.

m. Neuer Weg auf die „Raduha“. Von Sv. Jakob in der Koprivna aus baut der dortige Pfarrer Ivan Hojnik einen neuen Touristenweg auf die 2065 Meter ho-he „Raduha“. Der Weg, der bis zur Hälfte fertiggestellt ist, führt über die „Grohat-pla-

nina“ und berührt die landschaftlich interes-santesten Partien dieses stolzen Samtaler Berges. Es fehlen noch etwa zehn Kilome-ter, deren Fertigstellung von der Flüssigma-chung der nötigen Geldmittel abhängig ist. Es ergeht daher auf diesem Wege an alle Bergfreunde die Bitte, mit freiwilligen Spen-den die Durchführung der noch nötigen Ar-beiten (Trassierung, Sprengungen, Seilsi-cherungen, Ausbologungen usw.) zu ermögli-chen. Die Beiträge mögen vermittelt eines bei der Post gekauften Erlagscheines an Pfar-rer Ivan Hojnik, Koprivna-Orna, überwie-sen werden. Es ist zu hoffen, daß man be-reits zu Pfingsten den Weg wird eröffnen können. B. R.

m. Der Slow. Frauenverein in Maribor hält D i e n s t a g, den 20. d. um 20 Uhr im Saal der Volksuniversität seine Jahres-hauptversammlung ab. Eingeladen sind alle jene, die sich für unsere Arbeit interessieren!

m. Frauenlagung. Die Sektion des Jugo-slawischen Frauenbundes für das Drauba-nat beruft für S o n n t a g, den 25. d. nach Maribor die Jahreshauptversammlung ein, die um halb 10 Uhr im großen Kasinoaal stattfinden wird. Am Vorabend findet in der Volksuniversität ein Vortragsabend statt, bei dem aktuelle Fragen zur Diskussion ge-stellt werden sollen.

m. Der Stuführungslauf durch die Jul-schen Alpen. der von Bergführer Stanko Zgur für den 17. d. angekündigt war, wird wegen des unbeständigen Wetters erst in der Zeit vom 24. d. bis 2. Mai stattfinden.

VIM

putzt alles



auch **HOLZ!**

Ein wenig Vim auf feuchtem Lapp-
pen, gut nachspülen und alles
im Hause ist blitzblank geputzt!

Schachmeisterschaft von Maribor

Interessanter Verlauf der 2. Runde / Krulc und Mešiček übernehmen die Führung

Im Cafe »Central« gab es gestern wie-derum einen bewegten Schachabend. Auf fünf Brettern wurde die zweite Runde der Schachmeisterschaft von Maribor zur Entscheidung gebracht, die auch diesmal einen höchst anregenden Verlauf nahm. Den ersten Sieg des Abends errang Ba-bič, der in 29 Zügen Knechtl matt-setzte. Größtes Interesse wurde der Par-tie Krulc—Sever entgegengebracht, zumal beide Spieler als besonders aus-sichtsreiche Meisterschaftsanwärter an-gesehen werden. Krulc erwies sich auch in diesem Match als ganzer Meister und siegte nach effektvollem Schlußspiel. Auch Prof. Stupan errang einen wert-vollen Sieg, und zwar brachte ihm Lob-kov das Opfer. Mešiček zeigte sich in dieser Runde in bester Form und ge-

wann recht überzeugend gegen Lukež. Einen äußerst spannenden Verlauf nahm die Partie Albanež—Kukovec, die um 1 Uhr nachts abgebrochen werden mußte.

Nach der gestrigen Runde behaupten gegenwärtig Krulc und Mešiček mit je 2 Punkten die Führung, worauf mit je einem Punkt Babič, Lobkov, Sever und Prof. Stupan folgen. Das Match Albanež—Kukovec wird Sonntag vormittags zu Ende geführt werden. In der dritten Run-de, die am Dienstag, den 20. d. ge-spielt wird, treffen Sever und Lobkov, Kukovec und Krulc, Mešiček und Al-banež, Prof. Stupan und Babič sowie Lu-kež und Knechtl aufeinander. Auch ge-estern abends lockten die einzelnen Par-tien zahlreiche Zuschauer heran.

Masaryk-Feier in Maribor

Jahreshauptversammlung der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga

Im Jagdsalon des Hotels »Orel« ver-anstaltete die Jugoslawisch-tschechoslo-wakische Liga in Maribor eine Masaryk-Feier, die der feierlichen Begehung des Geburtstages des vor Jahresfrist zurück-getretenen greisen Präsidenten der Tsche-choslowakischen Republik galt. Nach den einleitenden Worten des Obmannes Mi-nister a. D. Dr. Kukovec sprach Ober-landesgerichtsrat Dr. Senjor über Ma-saryk und dessen Beziehungen zu Jugo-slawien und befaßte sich dann mit dem Leben und Wirken des hervorragenden Gelehrten und Philosophen. Hierauf er-griff Professor Dr. Dolar das Wort und schilderte seine Reise durch die Tschechoslowakei. Der Männerchor der »Glasbena Matica« brachte einige tsche-chische und slowenische Lieder zum Vortrag.

Anschließend an die Masaryk-Feier wurde die Jahreshauptversammlung der Liga abgehalten. Präses Dr. Kukovec hielt vor Eingang zur Tagesordnung dem un-längst verstorbenen Ausschußmitglied Professor Dr. Pivko einen tiefempfun-denen Nachruf, dessen Andenken die Ver-sammelten mit Slava-Rufen ehrten. Der Schriftführer Fachlehrer Šumljak er-stattete einen ausführlichen Rechen-schaftsbericht, aus dem u. a. hervorgeht, daß die Liga gegenwärtig 120 Mitglieder zählt. Über die Vermögenslage des Ver-

eines berichtete der Kassier Direktor Gintz. Direktor Kadunc berichtete über die tschechischen Sprachkurse an den Mittelschulen und über die dabei ver-wendeten Lehrmittel. Das Wort ergriff auch der Obmann des Tschechischen Klubs Bureš, der der Liga seinen Dank für ihre ersprießliche Tätigkeit für die Ausgestaltung der freundschaftlichen Be-ziehungen zwischen beiden Nationen aus-sprach.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wur-de Minister a. D. Dr. Kukovec aber-mals zum Präses gewählt. Erster Vize-obmann ist Finanzrat Knop, zweiter Vi-zeobmann Direktor Kadunc, Schrift-führer Fachlehrer Šumljak und Kas-sier Direktor Gintz. Im übrigen weist die Leitung keine Änderung auf.

m. Mit dem Lugal-Expreß nach Graz. Die nächste Grazer Fahrt des „Putnik“, die am Dienstag, den 20. erfolgt, wird zum er-sten Mal mit dem neuen Lugal-Expreß, dem schönsten Autocar Jugoslawiens, unternom-men. Fahrpreis samt Bifum 100 Dinar. Letzter Anmeldestermin Montag, den 19. d. M 10 Uhr!

m. Auf der Budapester Internationalen Messe (30. April bis 10. Mai) wird zum er-stenmal der Verband für Kochkunst verschie-dene Nationalküchen aufstellen, in denen aus-ungarischen Lebensmitteln die ausländischen

Mariborer Theater

REPERTOIRE:

- Samstag, 17. April um 20 Uhr: »Rote Nelken«. Ermäßigte Preise.
- Sonntag, 18. April um 15 Uhr: »Die heilige Johanna«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Die Eisschollec«.
- Montag, 19. April um 20 Uhr: »Sorli-Feier«.
- Dienstag, 20. April um 20 Uhr: »Eisschol-le«. Ab. C.

Volksuniversität

- 21. April: Regisseur C. Debevec aus Ljubljana spricht über das Thema: »Der Kampf um das nationale Theater«.
- 23. April: Univ. Prof. Dr. M. Kos spricht über die Geschichte der »Grafen von Cilli«.

Tan-Kino

Union-Tonkino. Das Lustspiel »Karneval und Liebe« mit Hans Moser, Lien Deyers und Hermann Thimig. Ein unterhaltender Wiener Film voll toller Einfälle mit unzähligen komischen Verwicklungen und echtem Wiener Humor. Regie Carl Lam-ack; Musik von Johann Strauß. — In Vorbereitung der mysteriöse Abenteuer- und Liebesfilm »Die ewige Maske« mit Peter Peterson.

Burg-Tonkino. Der gewaltige Film der russisch-schwedischen Produktion »In Blut und Flammen« in deutscher Fassung. Eine dramatische Begebenheit aus den bolschewistischen Revolutionstagen und die packende Geschichte einer großen Liebe. — Es folgt der charmante Schlager »Das Lied ist aus« mit Willi Forst und Liane Haid. — In Vorbereitung der neue-ste Jonny Weißmüller-Film »Tarzan«. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr bei ermäßigten Preisen »Zwischen zwei Feuern«, eine spannende und zu-gleich humorvolle Kriminalangelegenheit.

Nationalspeisen für die Gäste zubereitet und in französischen Bistros, italienischen Trattorias, englischen Grill-Rooms usw. serviert werden. Fesseln werden die Sonderpavillons des Fernen Ostens, Ägypten wird herrliche Elfenbein- und Perlmutterinkrustationen, handgewebte Wandteppiche und Goldschmie-derarbeiten ausstellen, Britisch-Indien zeigt märchenhafte Seidenteppiche und Edelstein-arbeiten, Brasilien bringt tropische Obstkon-serven, seltene Hölzer, Metalle usw. Gleich-falls gesondert stellen auf der Budapester Messe Südafrika, Italien, Desterreich, und die Schweiz aus. Aus fast allen europäischen Ländern werden billige Sonderzüge zur Bu-dapester Messe abgelassen. Auch „Putnik“

Maribor-Gesellschaft veranstaltet eine Gesellschaftsreise mit dem Luxus-Autocar. Umgehende Anmeldungen wegen Zimmerverstellung notwendig.

m. Morgen, Sonntag, Postler-Tombola! Sonntag, den 18. d. nachmittags um 14 Uhr findet am Trg Svobode die traditionelle Postler-Tombola statt, bei der auch in diesem Jahre mehrere Hundert Gewinne zur Verteilung gelangen werden. Es sind u. a. nicht weniger als zwölf prachtvolle Tombolapreise vorgesehen.

m. Sorli-Ausstellung. Anlässlich des 60. Geburtstages des slowenischen Dichters Doktor Jvo Sorli veranstaltet die Studienbibliothek in Maribor in der Zeit vom 19. bis 24. d. eine Ausstellung der Werke, Handschriften und Bilder des Jubilars. Die Ausstellung, die im Lesesaal stattfindet, wird an den genannten Tagen von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen sein.

m. Englischer Vortrag. Mittwoch, den 21. d. um 20 Uhr spricht unsere englische Sprachlehrerin Miss Edith D r l e y über die bevorstehende englische Königskrönung. Den aktuellen Vortrag werden zahlreiche Lichtbilder begleiten.

m. Frauenleiche aus der Drau gezogen. Nächste Brezno wurde aus der Drau die Leiche einer jüngeren Frau gezogen. Die Leiche konnte bisher noch nicht agnosziert werden.

m. Der Slowenische Kaufmännische Verein in Maribor hält am Montag, den 20. d. im Saal des „Narodni dom“ seine 303. Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung statt.

m. Im Auto auf die Badnerhöhen. Die Städtische Autobusunternehmung veranstaltet kommenden Sonntag, den 18. d. eine Sonderfahrt mit dem Autobus auf den Badnern. Abfahrt um 7 Uhr vom Hauptplatz und Rückfahrt von der Abzweigung unterhalb der Mariborska toča um 17.30 Uhr. Preis bis Reka 12 und bis zur Abzweigung 20 Dinar pro Person. Die Anmeldungen werden heute, Samstag, bis 20 Uhr in der Verkehrskanzlei am Hauptplatz, Telephon 2275, entgegengenommen. Dortselbst ist auch die Anmeldungen zur Rückfahrt (dieselben Fahrpreise) vorzubringen.

m. Schülerakademie. Die Jugendorganisationen der „Jadranska straza“ an den Mariborer Mittel- und Höheren Schulen veranstalten, wie bereits gemeldet, morgen, Sonntag, den 18. d. um 15 Uhr im Unionsaal die übliche Akademie mit reichhaltigem interessanten Programm. Geladen sind alle, denen der Fortschritt und die Ziele der Jugendbewegung und -betätigung am Herzen liegen.

m. Kommenden Sonntag, den 18. d. um 10 Uhr wird in der Restauration Povodnik die Jahreshauptversammlung des Mietervereines abgehalten. Vollständiges Erscheinen erbeten, da wichtige Verhandlungen an der Tagesordnung stehen. Der Obmann.

m. Maffia. Die Polizei veranstaltete gestern eine Maffia und nahm insgesamt 19 Personen in Haft, die alle in den Polizeierrest gesteckt wurden. 11 wurden hievon wegen allgemeinen Verdachtes und 8 wegen Dausierens festgenommen.

m. Nächlicher Raubüberfall. In Melke bot sich gestern spätabends der Hausgehilfin Helene Z a v r s n i k ein jüngerer Mann an, sie nach Hause begleiten zu wollen. Unweit des Kärntnerbahnhofes wurde der nächste Begleiter zudringlich und rief plötzlich dem erschrockenen Mädchen die Tasche aus den Händen, worauf er eilends das Weite suchte. In der Tasche hatte das Mädchen ihr gesamtes Geld, etwa 140 Dinar.

* Hotel „Dre“. Neues Kabarettprogramm Das bekannte familiäre „Gutterer Quartett“. Sonntag FIVE o'clock tea. 3984

m. Wetterbericht. Maribor, 17. April, 8 Uhr: Temperatur 10, Barometerstand 726, Windrichtung 0, Niederfall 0.

m. Wiederaufnahme der Grabungen im Grenzgebiet. Die Arbeiten an der Freilegung der vorgeschichtlichen Siedlung an der Staatsgrenze bei Čeršak wurden bei Eintritt wärmerer Witterung wieder aufgenommen. Vorläufig wird nur auf der österreichischen Seite gegraben, wo die Arbeiten der bekannte Archäologe Universitätsprofessor Dr. Walter S c h m i d t aus Graz leitet. Bisher wurden dort die Grundmauern von drei Gebäuden freigelegt. Auf der jugosla-

RIMSKE-Indikationen Nerven-, Frauenleiden Rheuma etc. TOPLICE (SLOVENIEN) Jugoslawisches Gastein. — Saison: 1. Mai bis 15. Oktober. — Pauschalkuren: Vor- und Nachsaison je 10 Tage Din 600.— bis 850.—. Hauptsaison: Din 800. bis 1.000.—. — Ausführliche Prospekte durch die Reisebureaux oder von der Badeverwaltung Rimske-Toplice.

wischen Seite werden die Grabungen unter der Leitung des Banatsarchivars Professor B a s demnächst aufgenommen werden.

* Besucht das Restaurant der Belka Iavarna. — Dortselbst Sonntag Nachmittag Kabarett-Vorstellung. 3989

* Kino-Cafe: Gruppe Everjon, phänomenale Akrobaten, eine wahre Sensation! Außerdem großstädtisches Kabarett. 3990

* Automobilisten! Autoarbeiten, splitterfrei, erhältlich bei „Kristal“ d. d., Maribor, Koroska cesta. 3868

* Gasthaus Sunto. Radvanje. Bachhühner billigt und prima steirische Weine! 3991

* Petanjka Elatina, auf leeren Magen getrunken, lindert die durch Magengeschwüre herbeigeführten Schmerzen; in diesem Fall ist das Wasser von Kranken und Kolonvaleszenten warm, also ohne freie Kohlensäure zu trinken. 5441

* Pfänder, Spod. Radvanje. Gute Weine, Küche, Konzert. 3892

* Meine Dauerwellen sind gut und verlässlich. Durch meine Dauerwellen leiden die Haare nicht, so daß nachher keine Haarfräftigungsmittel notwendig sind. Also sind meine Dauerwellen auch billig. Besuchen Sie den Friseur-Salon „Paula“ in Celje! 3952

* „Zuidsta samopomoč“ (Volkselbsthilfe) reg. Hilfsklasse in Maribor hält ihre 9. ordentliche Generalversammlung am 2. Mai 1937 um 10 Uhr vormitt. im Narodni dom in Maribor durch die gewählten Delegierten ab. 3983

* Bei Aličel („Drei Teiche“) Sonntags Spanferkel, Geflügel, Aufschnitt. 3987

* Gasthaus Aven, Pohrežje. Heute Sonntag, Konzert der Bergles-Kapelle. Tanzlegenheit. 3988

* Gasthaus Ahtig. Es spielt eine Jazz-Kapelle. 3992

* Sanatorium in Maribor, Gosposka 49, Telephon 23-58. Modernit eingerichtet für Operationen. Gebühr: 1. Klasse 120, 2. Klasse 80 Din täglich. Pauschale für Operation (Blinddarm, Kröpf, Bruch) und Verpflegung für 10 Tage 2500 Din, Beamte 2200 Din. Sparbücher werden in Rechnung genommen. Weiter Spezialist für Chirurgie Dr. Č e r n i č. 252

Aus Ptuj

p. »Eternit, das ideale Material für Wandverkleidungen und Tischbeläge«. Dies zu lesen hatte man schon öfter Gelegenheit. Was Wunder also, wenn so mancher Bewohner von Ptuj eine helle Freude empfand, als am 26. Februar d. J. ein netter junger Mann sich als Vertreter von »Charles Pirker, prodaja petrolejskih peči in pečnikov, Celje«, vorstellte, Muster von Eternitplatten vorlegte und die Vorzüge dieses Stoffes pries. Die Preise schienen nicht übertrieben hoch und so regnete es reichlich Aufträge. An der Hand recht umfangreicher Bestellbücher wies Herr Otto v. Schönstein nach, daß es Gepflogenheit sei, eine Abschlaganzahlung bei der Auftragserteilung zu erhalten und den Rest nach der Fertigstellung der Arbeit zu zahlen. Am 6. März erhielten die meisten Besteller von Herrn Charles Pirker in Celje eine Karte, auf der er mitteilte, daß die Lieferung erst in 2-3 Wochen erfolgen könne, weil das Material aus Österreich angefordert werden müsse. Am Karntag vormittags kam Otto von Schönstein wieder nach Ptuj mit der Bitte, man möge ihm den Restbetrag laut Bestellschein auszahlen. Dies aber machte einige der Auftraggeber doch mißtrauisch. Die verlangten Gelder zahlt man nicht, wohl aber begann nun Telephon und Telegraph zu spielen. Merkwürdigerweise ist die Firma »Charles Pirker« der Polizei in Celje nicht bekannt. Schönstein besaß keine Legitimation als Geschäftsreisender. Nun ist der 6. April auch schon

längst vorbei und noch haben die Arbeiten nicht begonnen. Schönstein ist von der Bildfläche verschwunden. Die Besteller warten. Einige glauben, daß vielleicht ein kleiner Fehler vorliegen müsse: die Arbeiten hätten vielleicht statt am 6. schon am 1. April beginnen sollen.

p. Unfall. Die 7-jährige Bahnarbeitertochter Agnes C i g l a r stürzte vom Heuboden auf eine Futterschneidmaschine und zog sich hierbei Verletzungen am ganzen Körper zu. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 18. bis 25. d. versieht die erste Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Franz Černivec sowie mit der Mannschaft Fr. Petrovič, Ferd. Rakuša, Alois Murko und Franz Vrtnjak die Feuerbereitschaft, während Chauffeur August Pevec, Rottführer Hans Merc sowie Jakob Petrovič und Ferd. Rakuša von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 23. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Behrbalk).

Aus dem Inland

i. Der neue österreichische Gesandte am Beograder Hof, Baron Lothar Wimmer, ist aus Athen am 16. d. in Beograd eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte übernommen.

i. Dr. Alexander von Vanczas gestorben. In Zagreb ist am 15. d. der Oberstaatsanwalt i. R. Dr. Alexander von Vanczas gestorben.

i. Die Zagreber Messe ist heute vormittags in feierlicher Weise eröffnet worden. Der feierlichen Eröffnung des französischen Staatspavillons hat der französische Gesandte Graf Dampierre mit dem Handelsattaché De Comines beigewohnt.

i. Der Filmschauspieler Svetislav Petrovič wird am 5. Mai mit einer Gruppe

ISCHIAS und Gelenksschmerzen können Sie sich im Thermalbad LIPIK ausheilen.

deutscher Schauspieler u. Kammersänger aus Berlin in Sibeni eintreffen, um bei den Aufnahmen für den Film »Die Korallenprinzessin« mitzuwirken.

i. Graf Coudenhove-Kalergi, der Präsident der Paneuropäischen Union, trifft Ende April in Zagreb ein und wird im großen Saale des Kroatischen Musikinstituts einen Vortrag über Paneuropa halten.

i. Split erhält eine zweite Radio-Station? Bekanntlich erhält Split eine Relais-Station des jugoslawischen Rundfunks. Wie nun berichtet, hat eine belgische Finanzgruppe die Schritte für die Errichtung einer kleineren Funkstation in Poljud bei Split unternommen. Diese Station würde jedoch vornehmlich den Funkmitteilungen im Seeschiffsverkehr dienen.

i. Dänischer Journalist in Dalmatien. Der Hauptschriftleiter des Kopenhagener Blattes »Politiken«, Steinthal, ist in Sibeni eingetroffen. Er befindet sich auf einer Studienreise.

i. Dem türkischen Ministerpräsidenten Ismet Ineni wurde am 16. d. bei der Ankunft in Sarajevo ein imposanter, begeisteter Empfang durch Behörden und Bevölkerung zuteil. Ganz Sarajevo prangte im Schmuck der roten Fahnen mit Halbmond und Stern sowie in den Staatsfarben. Ministerpräsident Ineni und Außenminister Ruschdi Aras besichtigten in Begleitung des Kriegsministers General Marić und des Verkehrsministers Dr. Spah o das Militär-

technische Institut und das Landesmuseum. Im Hotel »Europa« wurde zu Ehren der türkischen hohen Gäste ein Bankett gegeben.

i. Verein der Freunde des nationalen Rußland. Der 1935 in Zagreb gegründete »Verein der Freunde des nationalen Rußland« — erster Gründer war Banus Dr. Viktor Ružić — hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab. Das Ziel des Vereines ist, die wahre Situation Rußlands in Vorträgen usw. darzustellen und dem Kampf gegen den Bolschewismus auf slawisch-nationaler Grundlage die Richtung zu weisen. Präsident des Vereines ist Dr. Fr. Buč ar, Vizepräsident Domherr Msgr. Janko Barle und Vizepräsidentin Frau Dr. Milica Bogdanovič.

i. Furchtbares Familiendrama. In Grubišno polje ereignete sich am 15. d. ein furchtbares Familiendrama. Der Landwirt Cvijetko Majkovič hatte in Erfahrung gebracht, daß seine Frau, die ihn wegen seiner Rohheitsakte seinerzeit verließ, bei ihrer verheirateten Tochter im Sterben liegt. Er rief einige Zigeuner zusammen und ließ der Sterbenden, die in der Agonie lag, unter dem Fenster lustige Märsche spielen. Die ganze Umgebung skandalisierte sich mit Recht über dieses Vorgehen und vertrieben schließlich die Bauern die frechen Musikanten. Der Rohling ging sodann von Wirtshaus zu Wirtshaus und betrank sich vollkommen. Eine Stunde vor der Beisetzung der Gattin ging er nach Hause und erhängte sich. Er wurde nur mehr als Leiche gefunden.

i. Eine Ziege, die Fünflinge zur Welt gebracht hat. In Brčko hat eine Ziege, die das Hab und Gut eines Arbeiters ausmacht, fünf gesunde Kitze geworfen. Die Ziege gibt täglich fünf Liter Milch.

i. Das tragische Finale eines Kuhhandels. In Grubišno polje hat der 36-jährige Landwirt Stefan Molnar seine Kuh verkauft. Den Erlös trug er ins Gasthaus, zechte und pokulierte so lange, bis der letzte Dinar verknopft war. Dann ging er nach Hause, hörte sich die Gardinenpredigt seiner Gattin an, ging in den Stall und knüpfte sich auf einem Haken auf.

Aus Deavograd

g. Ernennung. Der Lehramtskandidat Alois Glavan, ein Sohn des hier im Ruhestand lebenden Gendarmerie-Wachtmeisters Glavan, wurde zum Lehrer an der Volksschule in Črna ernannt.

g. Eine neue Dampfsäge beabsichtigt der hiesige Hotellier Rudolf Komauer auf dem von ihm kürzlich von der Bahnverwaltung erworbenen Grundstück zu errichten.

Apothekennachtdienst

Vom 17. bis 24. April versehen die Stadtapotheke (Mag. Minarik) und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Rems) den Nachtdienst.

Bücherschau

b. Zdravje, Monatsschrift für Gesundheitspflege, Nummer 1 und 2. 13. Jahrgang. Jahresabonnement 30 Dinar. Die vorliegende Nummer befaßt sich insbesondere mit dem Kampf gegen die Tuberkulose, enthält jedoch auch wertvolle Beiträge über die Bekämpfung anderer Krankheiten und Verhaltungsregeln zum Schutze der Gesundheit.

b. Kosmos, Aprilnummer. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. Zahlreiche wertvolle Beiträge aus Natur und Wissen, mit 6 farbigen Abbildungen und zahlreichen Illustrationen im Text. Preis broschiert vierteljährlich 1.85, Leinen 2.45 Mark.

b. Weltstimmen. Menschen, Bücher und Schicksale. Aprilnummer. Preis 80 Pfennig. Frank'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Mit zahlreichen, auch ganzseitigen Kunstbelegungen und Abbildungen. Die vorliegende Nummer befaßt sich u. a. mit Garibaldi's Befreiungs- und Einigungswerk, ferner mit Savonarola und seinem Wirken sowie mit Dante, dem Dichter der Göttlichen Komödie.

KULTUR-CHRONIK

Dr. Ivo Šorli — Sechziger

Der bekannte slowenische Schriftsteller Ivo Šorli, der in unserer Draustadt seine Wahlheimat gefunden hat, feiert soeben seinen 60. Geburtstag. Zu Ehren des Dichters, der schon dreißig Jahre unermüdlich literarisch tätig ist (aber auch des vortrefflichen Menschen), veranstalten die Mariborer Kulturvereine am Montag, den 19. d. M. im Theater einen Ehrenabend, in dessen Rahmen aus seinen Werken gespielt, gelesen und auch gesungen werden wird.

Nun ist dieser Tolmeiner angesichts der bewunderungswürdigen Spannkraft seines Körpers ein Sechziger geworden, aber man merkt ihm dies in keinerlei Weise an. So lebendig und frisch, so galisch-diskutierend, impulsiv und dennoch in der ganzen Lebensform gebündelt kann man nicht sein, wenn man auch schon wirklich an die Sechzig herangekommen ist. Bei Dr. Ivo Šorli, dem reizenden Bonhomme, ist das alles Selbstverständlichkeit. Fast möchte man meinen, daß er jetzt erst den eigentlichen ersten Gipfel erreicht hat, von dem der gneubreiche Rückblick auf vergangenes Schaffen möglich ist. Es ist dem auch so, nur gönnt sich der Jubilar keine Ruhe, sein Hirn arbeitet rastlos an neuen Plänen, und neben der Berufsarbeit, die er als Notar zu bewältigen hat, findet dieser ausschließlich in geistigen Bezirken lebende, unermüdlich schaffende Mann noch die Sprühkraft für die gesellschaftlichen Beziehungen zu seinen Mitmenschen.

Ivo Šorli wird von den Betrachtern seiner Persönlichkeit und seines Werkes in vieler Hinsicht als einmalige Erscheinung in der slowenischen Literatur bezeichnet. Dies mit vollem Recht. Er begann als Lyriker, wandte sich aber dann

seiner eigentlichen Domäne zu, die er wie wenige Andere meisterlich beherrscht: die Novelle. Die Novelle entspricht seiner dichterischen Schaffens-



lust weitaus mehr als der Roman, aber auch auf diesem Gebiete schenkte er seinem Volke u. a. zwei Werke von bleibender Bedeutung und Dauer: »Človek in pol« und »Pot za razpotjem«. Es würde über den Rahmen dieser kleinen Würdigung des Dichters und Menschen zu weit hinausgehen, wollte man die große Reihe aller seiner Novellen, Skizzen, Feuilletons usw. namentlich anführen, es genügt, zu sagen, daß er in den drei

Jahrzehnten, die die zweite Hälfte seines Lebens ausmachen, aus dem slowenischen Schrifttum nicht fortzudenken ist. In der ersten Phase seines Schaffens wurde er durch die Philosophie Friedrich Nietzsches sehr stark beeinflusst. Später setzte sich das Erzählerische in ihm durch; er wurde zum Schilderer insbesondere des kleinbürgerlichen Milieus, ohne sich durch Problemstellungen, wo sie nötig waren, aus dem Gleichgewicht der Erzählkunst bringen zu lassen. Der Dichter feilte sich seinen eigenen Stil zurecht und fand — ringend, wie jeder echte Dichter — seine Form, die den Prägstock seiner sittlichen und menschlichen Erscheinung verrät. Šorli liebte immer die Schlichtheit des Wortes, seinem Wesen entsprach nie der Schnörkel einer Wendung. Tiefenschürfung war ihm, dem Gegner des Seichten, immer Leidenschaft gewesen. Sein Wesen spiegelt sich in seinem Werk, und so wuchs am Werk auch der Mensch heran, der — wertvoll in allen seinen gesellschaftlichen Daseinsmanifestationen — seine innerliche Bereicherung mit beiden Händen ausstretet: damit bejahend wirkt, Freude am Geistigen verbreitet und den Adel des Herzens als Notwendigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen betont. Ivo Šorli ist dem Belletrismus naturbedingt verfallen; die Neigung zu allem Schönen war es, die ihm die Feder in die Hand gedrückt hat. Hoffend wünschen wir es, daß er sie noch lange kräftig führe zu seiner inneren Genugtuung und zur Bereicherung des Schrifttums seines Volkes, das er als einer der Besten repräsentiert. Ad multos annos!

—b.

Das Symphoniekonzert der Glasbena Matica in Maribor

14. April 1937. — Dirigent: Marjan Kozina. — Großer »Union«-Saal.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz ist es dem unermüdlichen Direktor unserer »Glasbena Matica« Prof. Marjan Kozina noch gelungen, knapp vor Konzertsaisonenschluß mit seinem Symphoniekonzert aufzuwarten, das einen über alles Erwarten glänzenden Verlauf genommen hat. Wer nur annähernd die Schwierigkeiten kennt, die sich der Veranstaltung eines Orchesterkonzertes in unserer Stadt entgegenfüren, die — ich schäme mich es öffentlich bekennen zu müssen — zwar fast 40.000 Einwohner, aber noch immer kein eigenes Orchester hat, der wird dem Idealismus Prof. Kozinas nicht genug Hochachtung und Bewunderung entgegenbringen können. Was es heißt, den Torso eines Orchesters, welchen unsere Militärmusik für Symphoniekonzerte beizustellen in der Lage ist, mit Dilettanten, deren Können und guter Wille nicht auf einer Stufe stehen, zu kompletieren und dem so geschaffenen Klangkörper das abzugewinnen, was man symphonische Musik nennt, werden nur diejenigen verstehen und richtig einzuschätzen wissen, die selbst in der mehr unangenehmen als angenehmen Lage waren, das Gleiche tun zu müssen. Keinen unserer bisherigen Musikdirektoren ist es gelungen, Symphoniekonzerte im Repertoire unserer Konzertsaisonen zu erhalten, obwohl es an Versuchen, auf die Maribor als Musikstadt stolz sein darf, wahrlich nicht gefehlt hat. Jeden haben schließlich die Schwierigkeiten, die in der Zusammenfassung des Orchesters lagen und nicht zuletzt die finanziellen Probleme, die sich ihm mit kalter, unerbittlicher Stirne präsentierten, zermürbt und müde gemacht. Nach zwei bis drei Konzerten gab es jahrelange Pausen. Prof. Kozina war nun der erste, der es fertig brachte, die Behauptung, Maribor sei eine Stadt, in der regelmäßig Symphoniekonzerte ver-

anstaltet werden, zu rechtfertigen. Schon diese Tatsache allein müßte Prof. Kozina den einem Künstler zukommenden Lorbeer einbringen. Wenn wir aber, wie diesmal, feststellen konnten, daß es ihm gelungen ist, aus seiner zusammengewürfelten Musikerschar einen Klangkörper zu formen, dem auch verwöhntere Ohren Geschmack abgewinnen müssen und daß insbesondere die Streicher (bis auf den oft ungleichen Strich) eine Exaktheit und Reinheit im Spielen entwickeln, die wir oft vermissen mußten, so wird sich jeder selbst ein Bild darüber machen können, was Maribor als Musikstadt Prof. Kozina und unserer »Glasbena Matica« zu verdanken hat. Ohne sie wären wir noch immer in musikkultureller Entwicklung auf dem neidlichen — für eine Stadt wie Maribor aber abschämend niedrigen — Niveau irgend einer Landgemeinde, die eben auch keine Symphoniekonzerte veranstaltet.

Die Vortragsordnung war sowohl dem Können des Orchesters, als auch — zwar nur teilweise, was voll kommen in Ordnung ist, da Symphoniekonzerte nicht nur unterhalten, sondern auch bilden sollen — dem Geschmack des Publikums angepaßt. Nicht nach dem Geschmack des Publikums und auch nicht nach unserem, war Honeggers »Pastorale D'Ete«. Immerhin war es für jeden Musikbedürftigen eine Freude einmal auch einen Vertreter der modernen französischen Richtung zu hören. Es wäre ein Fehler diese nach Honeggers »Pastorale D'Ete« beurteilen zu wollen. Das Werk selbst macht den Eindruck des Konstruierten, Gekünstelten; seine musikalische Idee ist mehr als dürftig. Die Themen des einleitenden Teiles, die sich in Schlußteil wiederholen, sind empfindungsarm, während der mittlere Teil volkstümliche Melodien verwendet und dank der meisterhaften

musikalischen Konzeption ein buntes, den Titel rechtfertigendes Bild erstehen läßt. Wie viel mehr bot die »Tatarische Suite« des erst vor kurzem leider allzufrüh verstorbenen Großmeisters unter den slowenischen Komponisten Emil Adamič. In ihr war alles echt empfunden, nichts gekünsteltes, die Melodien entquellen ungezwungen dem Herzen eines fühlenden Menschen und nicht, wie in Honeggers »Pastorale«, dem Verstand eines sonst vielleicht genialen Musikers. Adamič schreibt eine Musik, die vom Herzen zu Herzen findet, ohne erst des Verstandes als Führer zu bedürfen. Im leicht verhüllenden Nebel läßt er uns einen Blick in die grenzenlose Einsamkeit der Steppe werfen, die nur hier und da das monotone Lied eines Hirten unterbricht. Im »Mädchen aus Batkan« gibt es Melodien von süßester Zärtlichkeit, die einem die Pforten einer neuen Welt, die uns fremd ist, aber doch schön und verständlich dünkt, aufstoßen. Rasse und schwärmerische Leidenschaft schlagen uns aus dem rasch pulsierenden Rhythmus des »Tatarentanzes« entgegen. Ueber Webers »Euryanthe« Ouvertüre, Liszt Klavierkonzert in Es-dur und Tschaikowski »Italienisches Capriccio« Worte zu verlieren wäre überflüssig. Diese Werke stehen heute bereits über jeder Kritik, sie nicht zu können, wäre für einen jeden musikalisch sein Wollenden, ein empfindlicher Bildungsmangel.

Prof. Roman Klasič spielte das Klavierkonzert auswendig, technisch virtuos und musikalisch vortrefflich, oft etwas anders empfunden, als wir es gewohnt sind. Wenn wir uns daran erinnern, daß Prof. Klasič in letzter Zeit zwei Klavierabende veranstaltete, bei denen er keine Noten vor sich hatte, obwohl auf der Vortragsordnung sehr schwierige Werke unserer Klavierliteratur waren, so müssen wir rückhaltlos sein großartiges Gedächtnis und seinen, dasselbe stützenden außerordentlichen Fleiß anerkennen. Jeder, der ihn spielen hört, wird in ihm den Vollblutmusiker entdecken, dessen großes Können und musikalische Reife ihm den Weg in eine glanzvolle Zukunft öffnet.

Das Orchester hielt sich außerordent-



DER VON ALLEN SPORTLERN BELIEBTE KAUGUMMI, SCHMACKHAFT, REIN UND ERFRISCHEND.

Provisionsvertreter gesucht.

Hauptvertretung und Fabrikniederlage: Agentur Ozmo, Zagreb, Vlačka 72 a Tel. 52-80

lich wacker. Als Begleiter wußte es, dank der Feinfälligkeit seines Dirigenten den Intentionen des Solisten geschickt zu folgen und im geeigneten Augenblick auch sein gut schattiertes Farbenspiel zu erhalten. In Webers »Euryanthe« brillierten insbesondere die Streicher, während die Holzbläser nicht immer diese Schönheit des Tones zu finden wußten, die Webers unsterbliche Melodien fordern. Honeggers »Pastorale« hatte einzig und allein dem Orchester seinen Achtungserfolg zu verdanken. Fleisch und Blut gab es der »Tatarischen Suite«, deren Melodien sich, von wirklichem Verständnis getragen plastisch entwickelten. Am besten gelungen ist ihm wohl Tschaikowski »Italienisches Capriccio«. Die leidenschaftlich durchtränkten schwermütigen Weisen gaben den Streichern willkommene Gelegenheit eine packende Cantilene zu formen, während die leichtgeschürzten Melodien in den Holz- und Blechbläsern nicht mindergute Interpretationen fanden.

Bis auf den miserablen Besuch wären wir mit allem sehr zufrieden gewesen. Gelte es nicht das Renommee unserer Stadt, hätten die, welche das Konzert anhörten, keinen Grund über den schlechten Besuch zu klagen, da ja das Gefühl, inmitten einer wirklich kunstverständigen Gemeinde zu sitzen, die ihren Spreu den verschiedenen Gast-, Kaffeehäusern und Spielstuben überlassen hat, eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit bedeutet. Zu beklagen waren nur die, welche einem seichten Vergnügen zu Liebe um einen musikalischen Genuß gekommen sind, der sich nicht täglich, wie etwa eine Kartenpartie, bietet.

Dr. E. B.

Radio-Programm

Sonntag, 18. April.

Ljubljana, 8 Turnen. 8.15 Gottesdienst. 9 Nachr. 9.15 Konzert. 12.30 Reserviert für eine Uebertragung. 12 Schallpl. 16 Volkskonzert (aus Romice), 17. Für den Landwirt. 17.20 Bunter Nachmittags. 17 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Slow. Stunde. 20.30 Aus slavischen Opern. — **Beograd**, 18.30 Tanzmusik. 18.50 Arien. 19.30 Nationalvortrag. 20 Komödie. — **Prag**, 15 Chorkonzert. 16.25 Sch. 17.35 Deutsche Sendung. 19 Volkslieder. 20.45 Kabarettzene. — **Zürich**, 17.50 Volksmusik. 19 Engl. Musik. 20 Frauendorf. — **Budapest**, 18.30 Salonkapelle. 19.30 Operette. — **Paris**, 17.30 Lustspiel. 19 Schallpl. 21 Lieberabend. — **London**, 17.30 Konzert. 21.05 Klavierkonzert. — **Mailand**, 17 Lustspiel. 21 Operette. — **Wien**, 8.45 Frühkonzert. 11.45 Symphoniekonzert. 12.55 Wunschkonzert. 15.15 Lustspiel. (Graz). 16.45 Vortrag. 17.40 Freut euch des Lebens. 20 Lustspiel. — **Deutschland**, 18 Konzert. 19.30 Sport. 20 Bunter Funfbilderbogen. — **Berlin**, 18 Lustspiel. 19 Hörspiel. 20 Wiener Abend. — **Breslau**, 18 Chorkonzert. 18.30 Hörfolge. 20 Bunter Abend. — **Leipzig**, 16 Bunter Sonntagnachmittag. 18.30 Militär singt. 19 Hörspiel. 20 Wiener Abend. — **München**, 16 Froher Klang. 18 Hörspiel. 20 Funf-Orchester.

Montag, 19. April.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Gesundheitsvortrag. 18.20 Schallpl. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Funf-

Wirtschaftliche Rundschau

Der Handelsvertrag zwischen Rumänien und Jugoslawien

Beograd, 16. April. Im gestrigen Amtsblatt ist der Text des neuen Handelsvertrages zwischen Jugoslawien und Rumänien veröffentlicht worden, der am 13. März d. J. in Bukarest unterzeichnet worden ist. Die Frist dieses Abkommens dauert bis zum 15. März 1938, und zwar unter der Reserve, daß es auf ein weiteres Jahr verlängert wird.

Nach diesem Vertrag soll insbesondere eine ev. Einfuhreinschränkung »wohlwollend« im Handelsverkehr der beiden Staaten durchgeführt werden. Außerdem ist vorgesehen worden, daß ein Warenaustausch, der dem in den Jahren 1929 bis 1934 entspricht, ermöglicht werden soll.

Der Handelsverkehr zwischen Jugoslawien und Rumänien hat in der genannten Zeitspanne ein gesamtes Volumen von 877.6 Millionen Dinar betragen, von welchem die Ausfuhr nach Rumänien 169.7 Millionen Dinar betragen hat, und die Einfuhr aus Rumänien 707.9 Millionen Dinar.

Durchschnittlich hat der jugoslawische Außenhandel im Handelsverkehr mit Rumänien in der erwähnten Zeitspanne jährlich 146.2 Millionen Dinar betragen, wovon auf die Ausfuhr jährlich 24.9 und auf die Einfuhr aus Rumänien jährlich 121.3 Millionen Dinar entfielen.

Dies bedeutet, daß, falls diese Proportion auch weiterhin aufrechterhalten werden sollte, die jugoslawische Handelsbilanz mit Rumänien jährlich ein Passivum von ungefähr 100 Millionen Dinar in Zukunft verzeichnen würde. (»Jugoslawischer Kurier«.)

Börsenberichte

Ljubljana, 16. d. Devisen. Berlin 1755.52—1769.40, Zürich 996.45—1003.52, London 214.15—216.21, Newyork 4338.50 bis 4374.82, Paris 194.87—196.30, Prag 152.64—153.75, Triest 229.46—232.53; österr. Schilling (Privatclearing) 8, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 12.18.

Zagreb, 16. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 408—408.50, 4 proz. Agrar 52—52.75, 6 proz. Begluk 75.25—76.50, 6 proz. dalmatinische Agrar 73.50—0, 4 proz. Nordagrar 51.50 bis 52.50, 7 proz. Investitionsanleihe 87.50 bis 88.50, 7 proz. Hypothekbankanleihe 99 bis 100, 7 proz. Stabilisationsanleihe 0 bis 87.50, 7 proz. Blair 86.12—86.25, 8 proz. Blair 95.25—0; Agrarbank 195 bis 196, Nationalbank 7200—0.

× Ab 1. Mai verlangt die Tschechoslowakei eine Herkunftsurkunde bei der Einfuhr gewisser Waren. Beograd, 16. April. Ab 1. Mai wird bei verschiedenen Waren, die nach der Tschechoslowakei importiert werden, eine Herkunftsurkunde verlangt werden, und zwar soll diese Urkunde von den tschechoslowakischen Gesandtschafts- oder Konsulats-Behörden beglaubigt werden. Dieses Visieren der erwähnten Urkunden soll gratis durchgeführt werden. Diese Maßnahme bezieht sich nicht auf Waren, deren

erhöhter. — Beograd, 17.40 Konzert. 18.30 Franz. Kurs. 19.30 Nationalvortrag. 20 Uebertragung aus dem Theater. — Prag, 16.10 Militärkonzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.25 Salonquartett. 19.25 Tanzlieder. 20.15 Hörfolge. — Zürich, 17.05 Konzertstunde. 20.15 Kammermusik. — Budapest, 18.50 Gesangslied. 20.15 Funtorchester. — Paris, 18 Klavierstücke. 19 Schallpl. 20 Hörspiel. — London, 17 Konzert. 19.30 Beethovenstunde. 20 „Djello“, Oper. — Mailand, 18.50 Konzert. 21 Violinkonzert. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12.20 Mittagskonzert. 16 Aus Tonfäden. 17.25 Konzertstunde. 20 Wunschkonzert. — Deutschlandsender, 18.15—20 Hörfolge. 20 Neue Lieder. — Berlin, 18 Militärmusik. 20 Konzert. — Breslau, 18.15 Reportage. 19 Hörspiel. 20 „Griegri“, Operette. — Leipzig, 18.15 Reportage. 19 Hörspiel. 20 Tanzmusik. — München, 18.15 Konzert. 19.15 Schallpl. 20 Hörspiel.

Wert nicht 1000 Kronen überschreitet. Die Artikel, die unter die Bestimmungen der hier angegebenen Maßnahme fallen, sind folgend: Kakaobohnen mit oder ohne Hülle (roh), nichtgebrannter Kaffee, Apfelsine, geschälter Reis, Tafeläpfel, Zwiebel, Samen von Hanf, Flachs, Sesam, Kopra usw., nichtbearbeitete Felle und Pelze, Viehgedärme, Viehtalg, Palmöl und ähnliches, Schmalz, Fleischextrakte, Bauholz, Brennholz, Pyrit, Mangank-, Zink- und Chrom-Erze, Asbest, Naturphosphat usw.

× Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana hält Dienstag, den 20. d. um 8.30 Uhr in ihrem Sitzungssaal eine Plenarversammlung ab, in der verschiedene aktuelle Wirtschaftfragen zur Aussprache gelangen werden.

× Eine Radiofabrik in Jugoslawien. Nach Beograder Meldungen hat das Ministerium der holländischen Firma Philips in Eindhoven bzw. der jugoslawischen Philips A G. die Bewilligung erteilt, in Pančevo eine Fabrik zur Erzeugung von Radioapparaten und Zubehör zu errichten.

× Deutsches Kapital im jugoslawischen Bergbau. Wie aus Beograd gemeldet wird, verhandeln die Vertreter einer deutschen Finanzgruppe mit den Aktionären der Bergwerke in Lisam zwecks Ankaufes von 49 v. H. der Aktien dieser Bergwerke. Die Verhandlungen sollen in Kürze beendet werden und man behauptet, daß das Ergebnis günstig ausfallen wird. Auf diese Weise wird deutsches Kapital zum

ersten Mal einen größeren Einfluß in einem jugoslawischen Bergbauunternehmen haben.

× Jugoslawien ist mit 2.5 v. H. an der Goldförderung der Erde beteiligt. Die Goldförderung in der ganzen Welt hat im Jahre 1936 die Rekordziffer von 33 Millionen 554.428 Unzen (eine Unze ist 28.35 Gramm) erzielt. Mit Rücksicht darauf, daß die Unze Gold mit 35 Dollar verwertet wird, hat die Goldproduktion in der Welt im Jahre 1936 einen Wert um 1244.4 Millionen Dinar betragen. Im Vergleich zu den Goldproduktionen im Jahre 1935 bedeutet dies ein Ansteigen um 13. v. H. Die jugoslawische Goldgewinnung hat im Jahre 1936 insgesamt 922.000 Unzen betragen. Im Vergleich zu der Goldproduktion im Jahre 1935 bedeutet dies ein Ansteigen um 5.8 v. H.

× Frankreich hat die Zollgebühren auf Holz und Bauholz erhöht. Frankreich hat die bisherigen Zollgebühren auf Holz und Bauholz je Tonne von 1.50 auf 3.50 Franken erhöht.

× Mariborer Schweinemarkt vom 16. April. Zufgeführt wurden 241 Schweine, wovon 130 verkauft wurden. Es kosteten 5—6 Wochen alte Jungschweine 75 bis 100, 7—9 Wochen alte 120—135, 3—4 Monate alte 155—170, 5—7 Monate alte 200—340, 8—10 Monate alte 390—500 und über 1 Jahr alte Schweine 660 bis 900 Dinar pro Stück. Ein Kilogramm Lebergewicht wurde zu 5 bis 7 und 1 Kilogramm Schlachtgewicht zu 9 bis 11 Dinar verkauft.

Sport

Die Jagd nach den Bunten

Jugendmeisterschaftsspiel „Rapid“ — „Maribor“ / „Železnice“ in Celje und „Slavija“ in Ptuj

Der morgige Sonntag gehört wiederum den Fußballern, die durchwegs Punktspiele zum Austrag bringen. Auf heimischem Boden und zwar im „Rapid“-Stadion treffen die Jungmannen „Maribor“ und „Rapid“ im Meisterschaftsspiel aufeinander. Das Spiel, das die Entscheidung in der Frage nach dem zweitplatzierten Verein des Kreises Maribor herbeiführen soll, findet um 10 Uhr vormittags statt. „Železnice“ wird das zweite Finalspiel der Unterverbandsmeisterschaft in

Celje gegen den SK Celje ausgetragen. Das zweite Endspiel, das in Erbolje vor sich geht, sieht „Djamp“ und den dortigen „Amateur“ als Gegner. Gleichzeitig werden die Meisterschaftskämpfe in der zweiten Klasse weitergeführt. „Slavija“ wird in Ptuj das fällige Spiel gegen „Drava“ zum Austrag bringen. Ferner spielen „Ptuj“ und „Lendava“ in Dolnja Lendava sowie „Mura“ u. „Gradjanji“ in Murska Sobota.

: SK Rapid. Sonntag um halb 10 Uhr haben sich folgende Jugendspieler am „Rapid“-Sportplatz einzufinden: Šešcherko, Klampfer, Major, Udi, Šlipper, Vogel, Kudi, Gajzar, Janže, Pavalež, Wale, Sabel und Ščšnigg. Sonntag nachmittag ab 15 Uhr obligatorisches Training für sämtliche Spieler der ersten und der Reservemannschaft. — Der Sektionsleiter.

: Neuer Tribünenbau am „Rapid“-Sportplatz. Die provisorische Tribüne am „Rapid“-Sportplatz wurde dieser Tage abgetragen und wird, wie man hört, durch eine neue, allen Anforderungen des zeitgemäßen Sportbetriebes entsprechende neue Tribüne ersetzt werden.

: Kukuljevič in Neapel geschlagen. Im internationalen Tennisturnier in Neapel erlitt Kukuljevič seitens des Tschechoslowaken Čejnar eine überraschende Niederlage. Čejnar, der bekanntlich im Vorjahre in Prag sowohl Funtec, als auch Pallada geschlagen hatte, siegte mit 6:4, 13:11. Dagegen behielt Funtec über dem Ungar Gaborj mit 6:3, 6:0 glatte Weg die Oberhand. Im Doppel siegten Kukuljevič-Funtec gegen Wittmann-Bjursjäd 6:3, 7:5. Fr. Kováč lieferte gegen die Deutsche Sander wieberum ein Dauermatch und gewann mit 6:4, 5:7, 7:5.

: Max Baer geschlagen. In der vollkommen ausverkauften Harringay-Arena in London bestritt Max Baer, das „jüdische Weltwunder“, seinen ersten Europakampf gegen den Empiremeister Tommy Farr.

Farr war klar überlegen und schlug den Amerikaner sicher nach Punkten.

: Radovanović erlegt Mitić im Tennis-kampf gegen Ungarn. Da Mitić noch immer an seiner in Südafrika erlittenen Armverletzung laboriert, hat der Tennisverband den Beograder Meister Radovanović als vierten Mann für den Tennisländerkampf Jugoslawien—Ungarn, der Ende der nächsten Woche in Zagreb vor sich geht, eingestellt. Radovanović hatte bekanntlich im Vorjahre den Chinesen Kine-Kho-Sin-Ki geschlagen.

: Sarajevoer Schiedsrichter protestieren gegen die Invasion ausländischer Spieler. Die Schiedsrichtersektion in Sarajevo hat gegen die immer mehr überhandnehmende Heranziehung ausländischer Schiedsrichter energischen Protest erhoben und beschlossen, daß die Schiedsrichter künftighin Spiele von Vereinen, die ausländische Spieler verpflichtet hatten, ignorieren werden. Gleichzeitig wurden auch die übrigen Schiedsrichtersektionen zum solidarisches Abwehrkampf aufgefordert.

: Ein Schwimmländerkampf Jugoslawien—Ungarn soll im Juli l. J. in Zagreb stattfinden. Der Jugosl. Schwimmverband will aus diesem Anlaß das Zagreber Sadebad dementsprechend umgestalten. Gleichzeitig soll auch ein Wasserballmatch Jugoslawien—Ungarn stattfinden. Jedenfalls dürfte der Auftritt der ungarischen Weltmeister eine Sensation bedeuten.

Aus Celje

c. Todesfall. Freitag verkündete die Sterbegesellschaft das Hinscheiden eines geachteten Bürgers, des Besitzers und pensionierten Sparkassebeamten Josef Suher in Celje. Er starb im hohen Alter von 81 Jahren. Das Leichenbegängnis ist am Sonntag, den 18. April, um 16 Uhr vom Trauerhause zum Stadtfriedhof.

c. Aus dem Forstdienst. Der Unterförster Mojs Kovac ist von der Bezirkshauptmannschaft in Gornji grad an die Bezirkshauptmannschaft in Celje versetzt worden.

c. Liebhaberbühne. Die Dilettanten-Sektion des Stadttheaters in Celje wird am heutigen Sonnabend (17. April) im Stadttheater Wilhelm Lichtenbergs Komödie in drei Akten „Die Karriere des Kanjisten Binzig“ aufführen. Die Komödie trägt auch den Untertitel „Wem Gott ein Amt gibt“ Beginn um 20 Uhr.

c. 60. Geburtstag. Montag, den 19. April, begeht in Celje der Banal-Strasseninspektor Herr Leopold Weigler seinen 60. Geburtstag. In Bordornberg (Steiermark) geboren, vollendete er seine Studien an der Technischen Bauhule in Graz und wirkte in der steirischen Landeshauptstadt als Bautechniker bei der Firma Ing. H. Kippers. Im Jahre 1908 wurde er zum Straßenmeister bei der Bezirksvertretung in Celje ernannt, wo er sich ganz seiner segensreichen Tätigkeit widmete. Er baute u. a. die Eisenbetonbrücke in Letus, die Brücken über die Voglajna, über die Sotla und Hudinja, baute die Straße Celje—Lasko aus und modernisierte sie, nachdem er schon im Jahre 1903 die Straße Ljubno—Luce—Sokobava gebaut hatte. In Ljubno hat sich der Jubilar auch seine Lebensgefährtin geholt, die damals dort wirkende Lehrerin Maria Udermann. Für seine Tätigkeit erhielt der Jubilar von den Gemeinden Petrovce, Teharje, Sv. Jurij und Nova cerkev Anerkennungsurkunden. Die Gemeinde Nova cerkev hat ihn auch zum Ehrenbürger ernannt. Im Jahre 1929 wurde der Jubilar mit der Goldenen Medaille für Verdienste um den Staat ausgezeichnet. An seinem Ehrentag werden gewiß seine Freunde seiner in Verehrung gedenken.

c. Fußballsport. Am Sonntag (18. April) findet auf dem Glacis ein Meisterschaftsspiel zwischen dem hiesigen SK Celje und dem Sportklub „Železnice“ aus Maribor statt. Spielbeginn um 4 Uhr nachmittags. Das Spiel bringt bestimmt einen schönen und spannenden Kampf. — Am Vormittag treffen sich die Jugendmannschaften der Sportklubs „Djamp“ und „Atletik“ zu einem Meisterschaftsspiel. Das Spiel findet auf dem Sportplatz beim „Felsenkeller“ statt und beginnt um 9 Uhr.

c. Vom Kaufmännischen Verein. Unter starker Beteiligung fand am Donnerstag die diesjährige Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereines in Celje statt. Der Verein zählt fünf Gründungsmitglieder und 60 ordentliche Mitglieder, darunter 30 Kaufleute und 30 kaufmännische Angestellte. Das Barvermögen des Vereines beträgt rund 78.000 Dinar. Der Verein hat im abgelaufenen Berichtsjahr eine Reihe von arbeitslosen Handelsangestellten und verarmten Kaufleuten mit Geld unterstützt. Die beiden Vortragsabende des Vereines über Buchhaltung und Verkaufskunst waren sehr gut besucht. Als Leiter des Vereines wurde wieder Großkaufmann Anton Fazarine gewählt, als sein Stellvertreter Herr Bibrov.

c. Verkehrsunfall. Auf der Straße in Store bei Celje wurden zwei Arbeiterfrauen von einem Kraftwagen der Firma Benko erfasst und zu Boden geschleudert. Die beiden Frauen, die 24jährige Maria Perpar aus Store und die 25jährige Wilma Graener aus Kresnik bei Teharje, zogen sich verschiedene Verletzungen zu und wurden ins Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. Kino Metropol. Samstag, Sonntag und Montag: „Der Teufelster“ mit Guitav Frühlich, Georg Alexander, Lida Baarwa und Adele Sandrod. Die spannenden Szenen lösen heitere Bilderfolgen ab, die Liebesgeschichte des Films ist von Romantik umwoben.

c. Kino Union. Sonntag, Montag und Dienstag: „Frauenliebe — Frauenleid“ mit Magda Schneider, Svetislav Petrovič, Oskar Sima und Anton Pointner.

FRAUENWELT

Die schlanke Linie

Kleine Modeplauderei über Korsetts und Hüfthalter

Von Josefine Schullz

Es ist schon ein paar Jahre her, seit wir endgültig von der übertrieben schlanken Linie Abschied genommen haben. Das heißt — auch nur von dem Extrem, der Geschmack hat sich von dem ausgesprochenen Knabentyp der Frau abgewandt. Dagegen erfordert die modische Linie noch immer die gut proportionierte, aber schlanke Erscheinung, die sportlich durchtrainierte Frau.

Eines läßt sich freilich nicht verkennen: daß nicht alle Frauen die Energie besitzen, so systematisch Sport zu treiben, um dadurch wirklich eine gute Erscheinung zu erzielen, und daß bei manchen von ihnen trotz allen guten Willens eben doch die Anlage zum Starkerwerden da ist, ganz besonders wenn man — zart ausgedrückt — nicht mehr „ganz jung“ ist. . . Von diesen kann man dann die bewegte Klage hören, daß sich die ersehnte schlanke Idealform leider noch immer nicht erreichen läßt! „Und ich habe mir doch ein neues Schneiderkostüm machen lassen! Wie soll das bloß sitzen, wenn ich so gar keine Linie habe!“

Traurig — traurig! Aber da gibt es nur eins: Neben Sport und vernünftiger Ernährung noch durch eines jener Kleidungsstücke nachhelfen, die nun einmal dazu bestimmt sind, die Frau schlank und elegant erscheinen zu lassen.

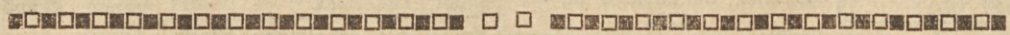
Es ist ganz merkwürdig: Man hat vor Jahren einen furchtbaren Feldzug gegen das „Korsett“ eröffnet, das ja — wer wollte es nicht einsehen? — in vieler Beziehung gesundheitschädlich für die Frau war. Wir lernten allmählich begreifen, wie falsch es ist, den Körper der Frau durch einen solchen gewaltsamen Panzer einzuschmüren, die Frauen wurden rauh und schlank, und auf einmal war dieses Marterinstrument Korsett vollkommen überflüssig.

Aber alles wandelt sich auf Erden. Als man sich wieder auf die „fräuliche“ Linie besann, merkten auf einmal viele mit Schrecken, daß der kleine schmale Strumpfhaltgürtel oder der Hüfthalter, der auch nicht viel breiter war, nicht ausreichte, um die gewünschte schlanke Gestalt zu erreichen. — Und nicht lange dauerte es, so er fand man den gut sitzenden langen Hüfthalter und das „Korsett“, dem gleich der Büstenhalter angearbeitet ist.

Heute kann man das Korsett, auch den Hüfthalter schon wieder schnüren — nicht viel anders, als man vor vielen Jahren das Korsett schnürte. Manchmal muß ich dabei an die Erzählungen meiner Mutter aus ihrer Jugendzeit denken. Damals, sagte sie, als sie noch junges Mädchen war, pflegte man, falls niemand da war, der

hilfreich das Korsett am Rücken zuschnüren konnte, die Schnüre am Bettpfosten zu befestigen und dann fortzulaufen — bis sich die Taille eng zusammenschnürte und einem fast die Luft ausging. Sollten mit dem schnürbaren Korsett diese Tage wiederkommen?

Ich glaube nicht. Davor schützt uns schon



Technik im Haushalt

Wollstoffe werden mottensicher gemacht

Im zeitigen Frühjahr, meist ehe die Hausfrau eigentlich auf den Kampf gegen die Motten vorbereitet ist, beginnen schon die Schädlinge ihr zerstörendes Werk. Die Verwendung der gebräuchlichen Mottenschutzmittel wie Naphthalin, Kampfer u. a., ist wegen des starken Geruchs vielen unangenehm, besonders wenn man die eingemotteten Sachen in bewohnten Räumen und im Kleiderschrank unterbringen muß. Es handelt sich bei den erwähnten Mottenschutzmitteln um Abwehrmittel, durch deren Verdunstung die Insekten von den gefährdeten Stoffen ferngehalten werden. Will man diesen gefräßigen Schädlingen den Appetit gründlich verderben, dann muß man die Stoffe für sie ungenießbar machen, sodaß ihrer Gefräßigkeit ein absolutes Halt geboten wird. Eine solche Behandlung der Stoffe kann zum Beispiel auf chemischem Wege erfolgen. Es gibt Stoffe, die schon auf chemische Weise gegen Motten behandelt zum Verkauf kommen, andererseits übernehmen es alle erfahrenen Reinigungsinstitute Kleider, Teppiche usw. auf chemischem Wege mottensicher zu machen.

Für den Hausgebrauch gibt es Mottenschutzstoffe wie z. B. die Mottenseifen, die die Wollfaser durchdringen. Diese von Mottenseife getränkte Stoffe werden von den Motten nicht mehr begehrt. Die Seife hat keinen Geruch, beeinflusst weder das Gewebe noch die Farbe ungünstig, doch muß der mit Mottenseife zu behandelnde Stoff waschbar sein, denn dieses Mittel ist nicht trocken, sondern nur als Lauge anwendbar.

Man kann Mottenseife oder Mottensalz benutzen, die Wirkung bleibt die gleiche. Beide Mittel enthalten den gleichen Schutzstoff und machen die Stoffe mottensicher, ohne daß der Stoff irgendwelche Veränderungen im Aussehen oder in der Haltbarkeit erfährt. Will man Pullover, Handschuhe, Strümpfe, also an und für sich waschechte Gegenstände, nicht nur mottensicher machen, sondern sie auch zugleich reinigen, dann benutzt man am besten die Mottenseife. Das Seifenpulver wird im kochenden Wasser aufgelöst u. die Lauge unter Zugießen von kaltem Wasser auf Handwärme gebracht. Man zieht und drückt die Wäschestücke eine halbe Stunde durch die Lauge, ohne die Stoffe zu reiben, und spült sie dann ganz kurz in lauem Wasser nach.

Selbstverständlich muß bei jeder neuen Wäsche wieder Mottenseife benutzt werden, um die verlorengegangenen Schutzstoffe zu erneuern.

Will man Wollsachen, ohne sie zu waschen, vor Mottenfraß sichern, dann macht man eine Lauge von Mottensalz. Eine Packung Mottensalz von 100 g reicht für eine Lauge von 20 Litern aus. Man spült die Stoffe in dieser Mottensalzlauge längere Zeit gründlich durch und trocknet sie dann an der Luft. Die Lösung ist jedoch nicht zweimal zu verwenden.

Man vermeide es, das Spülen in Schüsseln oder Geräten vorzunehmen, die man auch für die Zubereitung von Nahrungsmitteln braucht, denn der bittere Geschmack des Mottenmittels bleibt leicht am Gefäß haften.

der neue Schönheitstyp der Frau. Niemand fragt mehr nach der Wespentaille — der natürliche, gesunde Körper der Frau soll vor allem erhalten werden. Und darum brauchen wir auch vor dem modernen Hüfthalter oder Korsett keine Angst zu haben. Beide sollen den Körper nicht etwa in einer gefunden Weise einpressen, sondern nur der Figur eine gewisse Festigkeit geben.

Daß sie nicht immer von Natur da ist, zeigt sofort, wenn man die modernen Kleider anzieht, die alle eng und dem Körper anliegend gearbeitet sind, und bei denen sich unverkennbar alle übermäßigen Konturen nachteilig markieren. Korsett und Hüfthalter, auch die modernen Gummi-Schlüpfer helfen, eine gute Gestalt zu bilden, denn ohne diesen festen Halt, den sie der Figur geben, würde mancher Frauenkörper, der dazu Anlage zeigt, hemmungslos in die Breite gehen und jede Linie verlieren!

Gerade so, wie jede Frau darauf bedacht sei rechtzeitig für die Erhaltung einer guten Figur Sorge zu tragen, muß sie ihre Aufmerksamkeit auch bei Zeiten der Wäsche zuwenden. Grundsätzlich sollte keine Frau, die unter den Begriff „vollschlank“ fällt, ohne Büstenhalter gehen. Aber auch bei diesem Hilfsmittel zur Erreichung einer guten Linie, kommt es auf tadellosen Sitz an. Der beste Büstenhalter ist völlig nutzlos, wenn seine Achselbänder so lang sind, daß von einem „Halter“ keine Rede mehr sein kann. Jeder Büstenhalter, der im Geschäft gekauft wird, muß zu Hause sorgfältig anprobiert und bezüglich der Träger und des Rückenschlusses passend gemacht werden. Erst dann erfüllt er ganz seine Aufgabe, die Frau vor dem gefürchteten „Hängebusen“ zu bewahren.

Für die gepflegte und auf eine gute Erscheinung bedachte Frau sind alle diese Kleidungs- bzw. Wäschestücke wie Büstenhalter, Hüfthalter, Korsett, evtl. bei Anlage zur Fettleibigkeit auch ein gut gearbeiteter Leibhalter von allergrößter Wichtigkeit. Nur durch sorgfältige Beratung, die heute in allen einschlägigen Geschäften gewissenhaft erteilt wird, wird man auch die richtige Wahl aller dieser kleinen Helfer zur Erzielung einer guten Figur und der schlanken Linie treffen können.

Im Büro. Chef: »Gibst du zu, seit einer Stunde hier zu schlafen?« — Lehrling: »Jawohl, aber ich träumte vom Geschäft.«

Der Frühjahrshut. »Hast du schon deinen Frühjahrshut bewilligt bekommen?« — »Nein, ich schluchze noch daran.«

Boshaft. Sie: »Was taten denn Ihre Freunde, als Sie ins Wasser gefallen waren?« — Er: »Ach, diese Kerle, ein Stück Seife haben Sie mir nachgeworfen.«

Weit ist der Weg zu die

Roman von Bernhard Lonzer

22

Copyright by Gustav Neugebauer, Prag 1.

Die Eltern hatten alle Anstrengungen gemacht, die erdentlichsten Anstrengungen gemacht, sie wieder aufzuheitern, aber es war alles umsonst gewesen. Jose war nicht mehr, was hatte alles andere da noch zu bedeuten! Es war, als ob ihr Kinderherz mit dem toten Freunde zur Ruhe gegangen wäre. All die Jahre hindurch hatte ihr Herz geschlafen. Es gab Menschen, die sie kalt und gefühllos nannten — aber sie wußten nicht um das Geheimnis ihres Wesens, wußten nicht, daß dies Erlebnis aus Kindertagen einen unauslöschlichen Eindruck auf sie gemacht hatte.

Und nun — mit einem Male — war ihr Herz wieder zum Leben erwacht. Aber es war nicht mehr das Herz eines Kindes, es war das in der Stille gereifte Herz des Weibes. Und es war kein selbstlos beglückendes Erwachen — es war ein Schweben und Schwanken zwischen Schmerz und Süße, zwischen Hoffen und Hoffnungslosigkeit.

„Vielleicht bist du das Glück“, lang es in lodenden Tönen um sie her. Und mit einem Male war ihr, als müßte ihr in diesem Augenblick das selbe geschehen, was damals dem jungen Mädchen mitten im Tanz geschehen war. Spannte sich über ihr nicht der tiefblaue, sommerliche Nachthimmel der Heimat mit dem tausendfach funkelnden Goldnebel der Sterne?

„Nein, mein — hier waren die Leidenschaften gemäßigter, gedämpfter, beherrschter. Ihr

würde nichts dergleichen geschehen. Aber man konnte auch am eigenen Herzen, am Spiel mit dem Herzen verbluten. . .

Eine ganz unbekannte Schwäche überkam Irene mit einem Male. Gegen ihren Willen schmiegte sie sich fester in Rainers Arm. Und da ging es plötzlich wie ein Erschauern durch sie hin. Unwillkürlich schloß sie für einen Moment die Augen. „Vielleicht bist du das Glück“ lang es wieder um sie her. Vielleicht . . . ? Oh, dies Wort umschloß auch eine Hoffnung. . . !

Rainer bemerkte, daß Irene erbläßt war. Etwas Hilfloses war in ihrem Wesen. Aber er dachte nicht daran, daß er erst vor wenigen Stunden gewünscht hatte, sie einmal — nur ein einziges Mal — hilflos zu sehen.

Er beugte sich zu ihr herab. „Was ist Ihnen? Fühlen Sie sich nicht wohl?“, forschte er besorgt. Aber es schwang noch etwas anderes als nur die Sorge um sie in seiner seltsam tiefen Stimme mit.

Irene hob mit schwerer Bewegung die Augenlider zu ihm hinauf. Sie lächelte schwach. Langsam nahm ihr zurückkehrender Blick Rainers Gesichtszüge in sich auf.

„Bekommt Ihnen das Tanzen nicht?“, forschte er weiter. „Wollen Sie lieber aufhören?“

„Nein, das ist es wohl nicht. Es ist auch schon wieder vorbei. Und der Tanz ist ja auch zu Ende. Es geht alles vorüber —“

Erika und Hostenbach hatten diesmal nicht gelangt. Erika war Rainer und Irene mit forschenden, brennenden Blicken gefolgt. Ein Fladern stand in ihren Augen, als sie den beiden jetzt entgegen sah.

„Alle Achtung! Ihr tanzt wirklich nicht schlecht. Vor allem mein Küsinchen übertrifft mich. Und den Augenaufschlag hat sie weg! Wie gelernt! Man kommt aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.“

Irene hatte sich gesetzt. Sie atmete voll und tief.

Erika wandte sich an Rainer: „Den nächsten Foxtrott — wollen wir den zusammen tanzen?“

Schon begann die Musik einen langsamen Foxtrott zu spielen. Erika beugte sich vor.

„Wie ist es, Rainer? — Du hast ja nichts dagegen, Irene?“

„Aber warum denn?“

Rainer erhob sich stumm. Ein fester Entschluß sprach aus seinen Zügen. Er wußte, warum Erika diesen Tanz begehrte, und er war gewappnet. Hostenbach stand gleichfalls auf und verbeugte sich vor Irene. Sie folgten den beiden.

Erika schmiegte zunächst und schien sich ganz dem Tanz hinzugeben. Mit schmeichelnder Bewegung schmiegte sie sich an Rainers Brust. Mit einem halb schmelzenden, halb vorwurfsvollen Blick sah sie dann zu ihm auf.

„Pfui, Rainer, du solltest dich schämen! Sogar mitzumachen. . . !“

Ruhig begegnete er ihrem Blick.

„Mich schämen? Ich denke nicht daran, habe ja auch durchaus keine Veranlassung dazu. Und „mitmachen“? Wieso denn? Es ist doch alles nach Wunsch gegangen. Ich bin mit der Entwicklung sogar sehr einverstanden, wie du ja eigentlich selber sehen müßtest.“

Sie bog den Kopf ein wenig zurück.

„Das ist ja nicht wahr, Rainer. Du magst vielleicht froh sein, daß meine Küsin dir die berühmte Brücke gebaut hat, aber im übrigen — es ist ja doch nur Theater! Du willst es nur nicht zugeben. Aber sag mir doch, Rainer, sag mir doch!“

„Ich kann dir nichts anderes sagen“, entgegnete er ruhig.

Sie ließ den Kopf sinken. Ihr Blick glitt an seinem energischen Sinn vorüber und blieb an der Kravatte haften. „Ein bezauherndes Muster“, dachte sie mechanisch. „Schwungvoll geknotet. War das immer so?“ Dann hob sie die Augen wieder.

„Ich kann doch nicht dafür, Rainer, daß mein Vater — du mußt doch wissen, daß ich nicht dafür kann. Und du weißt auch: wenn ich will, setze ich bei ihm alles durch. Auch das. . . !“

„Das weiß ich. Aber du hast eben nicht gewollt.“

Der Körper schien sich plötzlich zu straffen.

„Wenn — ich nun aber doch noch will, Rainer. . . ?“

Er zögerte nicht einen Moment mit der Antwort:

„Es wäre zu spät dazu, Erika. Es ist zu spät. Einmal muß es ja doch ausgesprochen werden: es ist gut so, wie es gekommen ist. Ueber kurz oder lang hätte sich bei uns beiden die Ernüchterung und damit eine grenzenlose Enttäuschung eingestellt. Und aus dieser Erkenntnis heraus sage ich: es ist gut so.“

„Das ist ja nicht wahr, Rainer“, erregte sie sich. „Du belügst dich ja selber, wenn du das wirklich glaubst. Laß uns doch mal darüber reden, wenn wir allein sind. Morgen abend, ja? Ich werde es schon einrichten, daß es nicht auffällt.“

Für kommende schöne Tage WIENER KLEIDER und BLUSEN sowie Wäsche, Strümpfe Modeneuheiten bei

KONFEKCIJA GRETA

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Gehämmerte Senk- und Plattenbelegungen nach Maß und Gipsabdruck aus Aludur-Aluminium erzeugt Bandagist Podgoršeks Nachfolg. F. Bela — Slovenska ul. 7 1519

Billige Herren- und Knaben-Lederhosen, solange der Lederrott reicht, beim Erzeuger Podgoršeks Nachfolg. Franz Bela, Slovenska ul. 7. 1520

Verschiedene Bauarbeiten sowie Küchen- und Zimmereinrichtungen bestellen Sie billigst in der Tischlerei Unterlechmer, Vojašniška 12. 781

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

»KAPPEL«-Schreibmaschinen sind unverwundlich, modernst konstruiert und konkurrenzlos billig. Angenehme Ratenzahlung. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung. Eintausch gebrauchter Schreibmaschinen. Alleinverkauf Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova cesta 44. 3789

Georg Juterschnik, Maler- und Anstreichermeister, Maribor, Magdalenska ulica 34, empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten, solide und moderne Ausführung zu billigsten Preisen. 3666

Bekanntgabe! Ich gebe hiemit bekannt, daß ich ab heute nach meinem verstorbenen Mann Paul Gerlič das Zimmermanns-gewerbe mit dem Sitze in Sp. Radvanje bei Maribor unter Leitung des Geschäftsführers und Fachmannes Franz Pust selbst weiterführen werde u. empfehle es wärmstens dem P. T. Publikum für Entwürfe von billigen Villen, Wirtschaftsobjekten, Spezialbauten in verschiedenen Stilarten usw. Agnes Gerlič. 3825

Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwundliche »Wanderer-Continental«. Die Preise sind um 20% ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. 3012

Gasthaus »Triglav« (Voller), Samstag und Sonntag Konz. Ramšak. 3933

Gnädige Frau! Ihr Pelz-mantel, Pelzware und Teppiche werden über den Sommer sorgfältigst aufbewahrt, repariert und modernisiert bei P. Semko, Kürschnermeister, Gosposka 37. Zahllbar im Herbst bei der Uebernahme. 3939

Kaufe abgelegte Kleider, Wäsche, Schuhe, Geschirr und Verschiedenes. Starinarna Donko, Vetrinjska 24. 3947

Neuheit! Monatserdbeeren »Rügen«, fruchttragend vom Mai bis zum Spätherbst, vorzüglichem Aroma. Sie bereiten der Jugend viel Freude! Dortselbst verschiedene Gemüse- und Blumenpflanzen Gärtnerei Iv. Jemec, Prešernova ul. 3806

Markentausch österreichisch gegen jugoslawisch gesucht. Adr. Verw. 3838

Alle Arten Teppiche werden ausgebessert. Sodna 26-III. 3850

Die Fleischpreise sind gestiegen, aber trotzdem erhalten Sie im Gasthaus Rozman, Glavni trg 5, jedes Gabel-frühstück, 1/3 Liter Wein u. 1 Brot um Din 4.— und jedes Nachtmahl um Din 4.—. Im Ausschank nur Ia. Ljutomere Wein und stets frisches Tscheligi-Faßbier. 3958

Telegramm! Heute und morgen: Seefischeschmaus, Vicel-Spezialität, Grongo- und Azia-Schnitzel, Cevoli, Branžini am Rost, Moli, kleine Fische. Gasthaus Vicel, Rotovski 8. 3959

Einlagebücher aller Geldinstitute, Staatswertpapiere kaufen wir Anleihen Bar oder Einlagebücher gegen grundbücherliche Sicherstellung und Kapitalanlage auf Realitäten I. Satz vermitteln wir fachmännisch und sicher. 13271

Bančno kom. zavod Aleksandrova 40

Realitäten

Bauparzellen im Westen der Stadt in sonniger Lage an d. Drau, für Einfamilienhäuser geeignet, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Informationen bei Dr. L. Gozani, Advokat, Maribor, Gosposka ul. 33, Tel. 27-27. 3223

Gutgehendes Gasthaus, neugebaut, 10 Jahre steuerfrei, sofort billig zu verkaufen. — Adr. Verw. 3741

Haus, 2 Zimmer und Küche, zu verkaufen. Dortselbst Reisekoffer, U. S. A. - Modell, 70x100 cl. verkäuflich. Pobrežje, Medvedova 4. 3722

Parkettenfabrik und Dampfsäge mit Hochleistungs-trocknungsanlage, neben d. Hauptbahnhof in Ljubljana, günstig zu verkaufen. Verwendungsmöglichkeit auch für Weberei, Zwirnerei und ähnliches. Angebote an Ivan Šiška, Ljubljana, Metelkova ul. 4. 3720

Haus mit großem Garten, Magdalena, zu verkaufen. — Adr. Verw. 3761

Villa in Ptuj, mit fünf Zimmern, schöner Garten, wird gegen Bargeld sofort verkauft. Anzufragen: Vertretung »Maribor Zeitung« in Ptuj. 3948

Bauparzellen Din. 2800, auch Teilzahlung verkäuflich. Anfragen Smolej, Zgornje Radvanje, Hostejeva 2. 3919

Neubau mit Garten 10.000. Zinshaus Stadtmitte, 10 Parteien, 200.000. — Großes Geschäftshaus, Gemischtwarenhandlung, Gasthaus, Bäckerei, 5 Joch Grund 200.000. Weingartenbesitz, 14 Joch, Stadtnähe, 60.000. — Gutgehendes Gasthaus wird verpachtet. Rapidbüro, Gosposka 28. 3938

Geschäft und Zinshaus im Zentrum Maribor mit guter Verzinsung zu verkaufen, Bar-geld nur 150.000 nötig. Rest kann liegen bleiben mit 6%. Anfr. Društvo hišnih posestnikov v Mariboru. 3940

Fleischhauerei gutgehend, ist krankheitshalber sofort abzugeben. Zuschr. unter »Mesarija« an die Verw. 3941

Neues Dreifamilienhaus mit Garten, Keller, elektrisches Licht, Brunnen billig zu verkaufen, Schöne Lage, Anzutr. Gasthaus Klobasa, Studenci. 3901

Zwei Zinshäuser zu verkaufen, eines mit groß. Garten. Zuschr. unter »5« an die Verwaltung. 3902

1500 m² großer schöner Bauplatz zu verkaufen. Preis Din 6000. Zg. Radvanje. Firmova ul. 18. 3913

Haus mit Garten, 700 m² Grund, zu verkaufen. Anzutr. Studenci, Cankarjeva ul. 5a. 3793

Gelegenheitskauf! Schönes, großes, modernes Eckhaus in Graz in vornehmerm Stadtteil, 12 schöne Wohnungen und 1 Geschäftslokal mit guter Verzinsung, bei einem errechneten Wert von 300.000 Schilling wegen Bedari von flüssigem Geld auch unter dem halben Preis abzugeben. Kann in Jugoslawien in Dinaren ausgezahlt werden. Anträge unter »Halber Preis« Annoncenbüro Hinko Sax, Maribor. 3826

Neues Dreifamilienhaus mit Garten, Keller, elektrisches Licht, Brunnen billig zu verkaufen, Schöne Lage, Anzutr. Gasthaus Klobasa, Studenci. 3901

Zwei Zinshäuser zu verkaufen, eines mit groß. Garten. Zuschr. unter »5« an die Verwaltung. 3902

1500 m² großer schöner Bauplatz zu verkaufen. Preis Din 6000. Zg. Radvanje. Firmova ul. 18. 3913

Haus mit Garten, 700 m² Grund, zu verkaufen. Anzutr. Studenci, Cankarjeva ul. 5a. 3793

Gelegenheitskauf! Schönes, großes, modernes Eckhaus in Graz in vornehmerm Stadtteil, 12 schöne Wohnungen und 1 Geschäftslokal mit guter Verzinsung, bei einem errechneten Wert von 300.000 Schilling wegen Bedari von flüssigem Geld auch unter dem halben Preis abzugeben. Kann in Jugoslawien in Dinaren ausgezahlt werden. Anträge unter »Halber Preis« Annoncenbüro Hinko Sax, Maribor. 3826

Herrliche große Villa im Elendviertel Maribors mit außerordentlich schönen Räumen, eigenem Park, Garage usw., geschätzt über 900.000 Din., wird tief unter dem Preis verkauft. Anträge an Annoncenbüro Hinko Sax, Maribor, unter »Bei entsprechender Sicherstellung auch auf Abzahlung«. 3827

Besitz in den Slov. Gorice Weingarten in herrlicher Lage, tadellos gepflegt, 14 1/2 J., mit kompletter Wirtschaft, 2 Wohnhäuser, sogleich zu verkaufen, bei entsprechend. Haftung auch auf Abzahlung. Schätzungswert über 500.000 Dinar, verkäuflich unter 400.000 Dinar. Anträge unter »Außerordentlich günstig und billig« Annoncenbüro Hinko Sax, Maribor. 3828

Gemischwarenhandlung, gut eingeführt, in größerem Markte Nähe der Kirche ist samt Wirtschaft zu verpachten, ev. zu verkaufen. Adr. Verw. 3829

Fabrikobjekt, derzeit gut eingerichtete Kunstmühle, Wasser- und elektr. Kraft, an der Bahn gelegen, für jedes andere Fabrikunternehmen geeignet, billig zu verkaufen. Antr. unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. 3851

Bauparzellen auch gegen Ratenzahlung, per m² 4—4,50 Dinar. Auskünfte erteilt Karl Weiß, Zg. Radvanje, Hostejeva 37. 3869

Neugebautes Haus und schöne Bauparzellen an der Ptuj-ska cesta, Tezno (Sp. Razvanje Nr. 147) günstig zu verkaufen. 3870

Größere Gebäude, Besitz od. Baugrund, Umgebung Maribor, zu kaufen gesucht. — Dravska ul. 15, Kanzlei. 3960

HOHNER
DIE VOLLKOMMENSTE HARMONIKA DER WELT
GENERALVERTRETUNG
F. SCHNEIDER
Zagreb, Nikoličeva 10.

Das neueste Bauparzellen, an schönster Stelle Maribors u. zw. an der neuen Straße Metelkova ulica—Haltestelle Tezno, zu verkaufen. Halber Kaufpreis zahlbar sofort, Rest nach Vereinbarung, ev. in Raten. Nähere Informationen in der Kanzlei, Tržaška cesta 98/a, Maribor. 3961

Zu kaufen gesucht

Für 14kar. Gold zahle Din. 29.— per Gramm, Brillanten und Silbermünzen Höchstpreise. Ankauf von Versatzen. M. I l g e r j e v s i n, Maribor, Gosposka 15. 6979

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Weinstein (Birs) und getrocknete Trauben kauft A. Resman K. D., Zagreb, Illica br. 223. 2695

Registrierkassa zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. »Kau-mann 500« 3748

Einlagebücher der Mestna hranilnica, Spodnještajerska, Narodni dom, Ljubljanska kreditna und Prva hrv. štedionica kaufe. Bargeld sofort. Antr. unter »Bachern« an die Verw. 3651

Gut erhaltener Lederkoffer, ca. 90x55 cm, zu kaufen gesucht, Tel. 2011. 3871

Kaufe gut erhaltenen Blechkamin für Lokomobile, Höhe 30 m, Durchmesser 50 cm. Unt. »Genaue Beschreibung« an die Verw. 3872

Wachhund zu kaufen gesucht. Arbeiter, Dravska 15. 3962

Oleander, Lorbeer zu kaufen gesucht. Mit Preisangabe unter »Oleander« an die Verw. 3963

Zu verkaufen

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüb. H. Weixl. 2097

Herrlicher Perserteppich, 2,50 x 3,50, wird preiswert verkauft. Transport, Maribor, Aleksandrova cesta 57. 3762

Moderner Kinderwagen zu verkaufen. Adr. Verw. 3790

Trifaller Zement und Kalk, immer frisch, jede Menge franko Haus kaufen Sie billigst bei Albin Čeh, Betnavska c. 4. 3757

Riesling, allseits anerkannt feiner, gutschmeckender Wein verkauft ab 5 Liter aufwärts Liter Din. 7.— Dr. Scherbaum, Weingut Meljski hrib. 3333

Verkaufe 2 Waggon gesunder, für soliden Gebauch geeigneter Kastanienstämme. Jos. Mule, p. Ruše. 3796

Schöner, moderner, tiefer Kinderwagen (Korbgeflecht) preiswert zu verkaufen. Prešernova ul. 19/I. 3711

Schneider-Nähmaschine »Singer« zu verkaufen. Anzutragsp. Radvanjska c. 3a, Nova vas. 3795

Fast neue Bücher sehr billig zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Stürmer. Aleksandrova 14-II. 3830

Herrenfahrrad und Tuchent billig zu verkaufen. Koroška cesta 67. 3852

Billige Wohnung, Zimmer, Küche, Speis, vollständig eingerichtet, zu verkaufen. Adr. Verw. 3853

Weingartenstecken. Rundholz, hat abzugeben Primorska 5 Maribor. 3873

Für Färbereien Zentrifuge, Kugellager, ca. 600/300 mm. Stärke-Zentrifuge. Kupfer, ca. 850/1090 mm. Dampfwasch u. -spülmaschine ca. 700/1000 mm, 1 Kochkessel Kupfer, 1 Trockenkammer sehr billig abzugeben. Dr. Rosinova ulica 9. 3874

Vorzüglicher Wein, 5 Liter aufwärts zu Din. 6.— Lochert Meljski hrib 19. 3875

Komplettes Schlafzimmer, licht poliert, und verchromtes Qualitätsfahrrad, all. gut erhalten, preiswert verkäuflich. Anfr. Verw. 3876

Speisezimmer und Schreibtisch, altdeutsch, zu verkaufen. Celje, Kolenčeva ul. 6, Tür 9. 3877

Pianino in modernem Stil billig und tonschön. Klavier-niederlage F. Bodner, Gosposka 40. 3893

Junge, schöne, weiße Angorkatzen zu verkaufen. Adresse Verw. 3894

Wäscheaufzug, kompl., Holzkonstruktion, günstig zu verkaufen. Uprava hiš Pokojninskega zavoda za nameščenje Maribor. 3900

Velour-Teppich 3x4 Meter in blau, fast neu, und 1 weiße Vorzimmerwand mit Spiegel zu verkaufen. Besichtigung täglich von 14—16 Uhr. Adr. Verw. 3895

3 Betten, 2 dreiteilige Matratzen, 3 Kasten, 1 Nachtkasten, 1 Küchenkreuz, 1 Schreibtisch für Magazin, 1 elektrische Tischlampe, kleine Präzisionswaage mit Gewichten, 1 Kasperl Tische und Verschiedenes. Koroška c. 47a. 3904

Modernster Kinderliegewagen (Cremfarbe), fast neu, abzugeben. Franciškanska ul. 21, Tür 5. 3914

Verkaufe Stutzflügel, modern, fast neu. Tattenbachova 21. 3920

Vorstehhunde, reinrassig, jung, verkäuflich. Smolej, Zg. Radvanje, Hostejeva 2. 3921

Ältere Singernähmaschine, Rundschiff zu verkaufen. — Adr. Verw. 3930

Neues Damenfahrrad verkauft um Din. 590 mit Garantie Mechaniker Draksier, Vetrinjska ul. 11. 3942

Nähmaschine, fabriksneu, Singer, versenkbar, billigst bei Ussar, Trubarjeva 9. 3945

Kinderwagen, fast neu, billigst bei Ussar, Trubarjeva ul. 9. 3946

Gefrorenemaschine und Eisreservoirs, gut erhalten, komplett, mit Porzellan-einsätzen, sofort verkäuflich. Anzufragen »Gelegenheitskaufe« an die Verw. 3949

Steppdecken, wirklich gut und schön genäht, in großer Auswahl, nur bei A. Stuhec, Spezialgeschäft-Steppdecken-erzeugung, Stoina ul. 5. 3964

Wein, Riesling, Liter 7, Burgunder 9 Din von 5 Liter aufwärts zu verkaufen. Baron Twickel, Tomšičeva 1. 3965

Wellensittiche, großer Asparagus zu verkaufen. Stroßmayerjeva 28, Tür 14. 3966

Wein von 5 Liter aufwärts, à 6 Din, Košaki Kugy, Leere Flaschen und Bestellungen Frankopanova 14. 3967

Zu vermieten

Lokal zu vermieten. Frankopanova 5. 3779

Möbl. Zimmer mit 1, Mai zu vermieten. Gosposka ul. 38, II. Stock rechts. 3814

Schön möbl. Zimmer, separ., ab 1. Mai an besseren Herrn zu vergeben. Adr. Verw. 3831

Möbl. Zimmer, separ., an besseren Herrn od. Fräulein zu vermieten Ruška cesta 13, Gaberc. 3854

Schönes sonniges Zimmer m. Badezimmerbenützung wird sofort oder mit 1. Mai abgegeben. Radvanjska c. 19. 3855

Sparherdzimmer ab 1. Mai zu vermieten. Frankopanova ul. 14. 3656

Kleines Lokal mit schöner Auslage zu vermieten. Slovenska ul. 26. 3857

Schöne, große Zweizimmerwohnung im Hoftrakt, 1. St., mit 1. Mai zu vergeben. Anfr. Slovenska ul. 8-I. 3858

Schönes separ. Zimmer mit 1—2 Betten zu vergeben. — Sodna 26, Tür 2. 3859

Vermiete schön möbliertes, separ., reines Zimmer um 250 Din, monatlich, Aleksandrova 11, Tür 12. 3878

Möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Aškerčeva 18-I, links von 13 bis 14 Uhr. 3879

Zwei Sparherdzimmer mit 1. Mai zu vergeben. Studenci, Kalja Petra c. 14. 3880

Fleischhauerei auf altem, gutem Posten sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3881

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Schönes Geschäftslokal Mitte der Stadt (Zentrum) per 1. Mai zu vergeben, Anzutr. bei Radio Starkel, Maribor. 3925

Zweizimmerwohnung s. Küche in Studenci neben der Kirche zu vermieten. Aleksandrova 33-I. 3927

Sparherdzimmer billig in Studenci zu vermieten. Aleksandrova 33-II. 3928

Gasthaus im Zentrum zu verpachten. Anfr. Verw. 3929

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten, Badebenützung, zu vermieten. Stritarjeva 29-I. 3931

Besitzerin in schönem Ort am Lande nimmt Herrn, Pensionisten od. ähnl. auf Kost und Wohnung. Unter »Dom« an die Verw. 3932

Zimmer und Küche an allein-stehende Eheleute zu vermieten in Krčevina. Bevorzugt Pensionisten. Glavni trg 4, Gest. 3934

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder ab 1. Mai zu vermieten. Razlagova 24, Part. rechts. 3935

Großes Sparherdzimmer, Sou-terrain, licht, nur an solide Partei abzugeben. Beogralska 43. 3944

Vergebe leeres Zimmer oder Zimmer und Küche, Ljubljanska 43, Magdalenvorstadt. 3968

Wohnung samt Kost zu vergeben. Koroška 26-I, Tür 8. 3969

Freundliches, billiges Zimmer zu vermieten. Aškerčeva ulica 22-I. 3970

Schön möbl. Zimmer mit od-ohne Verpflegung zu vermieten. Frankopanova ul. 29-I. 3971

Leeres Lokal zu vermieten. Anzufragen Frankopanova ul. 35. 3972

Vermiete schön möbl. Zimmer. Razlagova 11, Part. 3973

Großes Lokalzimmer sofort oder mit 1. Mai zu vermieten. Taborska ul. 9-I, bei der Reichsbrücke. 3974

Sonniges, separ. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Korošičeva 4, Part. links. 3975

Zimmer mit ganzer Verpflegung mit 1. Mai zu vergeben. Maistrova 13, Parterre rechts. 3976

Schön möbl. großes Zimmer Parknähe für 1 oder 2 Personen zu vermieten. Ciril-Metodova 18-III. 3996

Möbl. Zimmer, separ., rein, sonnig, abzugeben. Sodna ul. 16-5. 3905

Vermiete zweibettiges Zimmer mit oder ohne Verpflegung. Slovenska 16-II. 3906

Vermiete schöne, sonnige Vierzimmerwohnung mit Bad ab 1. Mai oder 1. Juni. Meglič, Kerkova 16-I. 3907

Lokal, guter Posten, in Studenci zu vermieten. Anfr. Verw. 3909

Wohnung mit Zimmer und Küche, Monatszins Din. 200, elektr. Licht frei, zu vermieten. Anzutr.: Opekarna Lajtersberg, Košaki. 3908

Zimmer mit 2 Betten und ganzer Kost sofort zu vergeben. Betnavska c. 70. 3915

Möbl. Zimmer mit Stiegen-eingang zu vermieten. Marijina 10-I. 3916

Sonniges Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 3918

KINDERWAGEN
in modernster Ausführung
**„WANDERER“ -
CHROMFAHRRÄDER,
MOTORFAHRRÄDER**

NÄHMASCHINEN
zu niedrigsten Preisen und g
stigen Zahlungsbedingungen
FRANC LEPOSA
d. z. o. z.
Maribor, Aleksandrova c. 39
2589

Zu mieten gesucht

Älterer Herr, Pensionist,
kinderlos, sucht mit 1. Mai
eine sonnige, luftige, trocke-
ne **Wohnung**, Zimmer und
Küche, im Zentrum, linkes
Draufufer. Zuschriften unter
»1. Mai« an die Verw. 3618

Suche für 1. oder 15. Mai
kleines **Zimmer und Küche**
oder großes Sparherdzimmer
Anträge unter »Mai« an die
Verw. 3922

Solider, besserer Herr mit
47-jähr. Mädel sucht bei
ebenstehender Leuten oder al-
teinstehender Frau gemüth-
liches **Heim**. Zuschr. erbeten
unter »Herziges Mädel«. 3936

Einzimmerwohnung, mög-
lichst mit Garten, für kinder-
loses Ehepaar gesucht. Zu-
schriften unter »Stadt oder
Peripherie« an die Verw.
3943

Alleinstehende Frau nimmt
Pensionisten(in) auf ganze
Verpflegung. Unter »Anstän-
dig« an die Verw. 3835

Sonnige **Dreizimmerwohnung**
Parknähe gesucht. Anträge
unter »Dr.« an die Verw.
3861

Suche schöne **Zweizimmer-
wohnung** für meinen Schwa-
ger, Zins vierteljährlich vor-
aus. Cuš. Aleksandrova c.
28-I. 3862

Suche im Zentrum **Zweizim-
merwohnung** per sofort. An-
träge unter »Ruhige Partei«
an die Verw. 3882

**Zwei- oder Dreizimmerwoh-
nung** von Beamtenfamilie im
Zentrum chest gesucht. Zu-
schriften unter »Pünktlich«
an die Verw. 3897

Stellengesuche

Älteres **Fräulein** sucht ehr-
barst Stelle zu alleinstehen-
dem edlen Herrn als einfa-
che Haushälterin. Petek Elsa,
postlagernd Ptui. 3863

Köchin, 46 Jahre alt, mit Jah-
reszeugnissen, sucht Stelle
zu alleinstehender Dame od.
Herrn. Gefl. Anträge unter
»Streng solid und einfach
arbeitsam« an die Verw.
3864

Erfahrener **Chauffeur** mit
langjähriger Praxis. Elektro-
monteur u. Maschinist, sucht
Stelle. Zuschr. an die Verw.
unter »4711«. 3865

Scheermeister mit langjährig.
Erfahrungen auch in Naß-
Appretur für Strick- und Mo-
dewaren sucht Posten zu än-
dern. Nachrichten unt. »Vor-
zügliche Zeugnisse« an die
Verw. 3883

Besseres **Mädchen**, gute Kö-
chin, welches alle Hausarbei-
ten verrichtet mit guten Jah-
reszeugnissen, sucht Stelle
zu kleinerer Familie für so-
fort oder Anfang Mai. Zu-
schriften unter »Vertrauens-
posten« an die Verw. 3884

Frau sucht **Hausmeisterstelle**.
Unter »Hišnica« an die Ver-
waltung. 3885

Die modernste
und idealste
Haarfarbe!
IMEDIA № 2
Schnell! Verträglich! Sparsam!
IMEDIA
bei jedem Friseur!
Natürliche Schattierungen
in 22 prachtvollen Nuancen!
IMEDIA JE ODOBRENA PO MINISTARSTVU NARODNOG ZDRAVLJA BROJ 20902 OD 16. XI. 1936

Hotelstubenfrau mit langen
Jahreszeugnissen sucht Stel-
le. Unter »Gewissenhaft« an
die Verw. 3977

Erstklassiger **Herrnfriseur**,
vorzögl. Bubistutzer, flinker
Arbeiter, Pedikur, sucht
Dauerstellung. Eintritt sofort.
Adr. Verw. 3978

Offene Stellen

Jüngere **Bürokräft** mit klei-
ner Matura, flotte schöne
Handschrift, wird von ho-
Zollvermittlungsbüro für so-
fort gesucht. Anträge unter
»Zollvermittler« an die Ver-
waltung. 3768

Lehrmädchen mit vorgeschrie-
bener Schulbildung wird auf-
genommen. Elite. Gosposka 32
3803

Wirtschafterin wird gesucht.
Adr. Verw. 3801

Wirtschaftsadjunkt für Groß-
grundbesitz bei Maribor, mit
Viehzucht, Feld-, Wiesen-,
Hopfenbau, als Beihilfe für
Verwalter, ledig, ehrlich,
nüchtern, auch deutschspre-
chend, entsprechende Praxis,
wird gesucht. Offerte unter
»Wirtschaftsadjunkt« an die
Verw. 3665

Gehilfen für Herrenschneiderei
werden aufgenommen. Oton
Duscher, Tattenbachova 30.
3805

Maschinenmeister, nicht über
40 J., der Elektriker u. auch
Dreher ist, findet ab 1. Mai
bei kleinerem Bergbau in
Slowenien Anstellung. Geh-
altsansprüche sowie Lebens-
lauf und Referenzen sind an
die Verw. unter »Rudnik«
mitzuteilen. 3840

Reiberin für Samstag nach-
mittags gesucht. Adr. Verw.
3937

Suche **deutsches Kinderfräu-
lein** zu meinem dreijährigen
Söhnchen. Mithilfe im Haus-
halt wird erwünscht. Gefl.
Offerte mit Lichtbild werden
an Klara Abraham, Apatin,
Beogradska ul. 6 erbeten.
3802 z

Lehrjunge od. Lehrmädchen
mit vorgeschriebener Schul-
bildung, schöner Handschrift
gesucht. Splošna nabavljalna
zadruga, Glavni trg. 3866

Reine Köchin für alles per
1. Mai gesucht. Adr. Verw.
3887

Suche ein geprüftes **Kinder-
fräulein** zu zwei- und vier-
jährigen Kindern, unbedingt
eine Deutsche. Dr. Milutin
Petrovič, Beograd Milešev-
ska ul. 63. 3886

Intelligente Frauen bei ga-
rantiertem 60-100 Din. Tag-
esverdienst für eingeführten
leicht verkäuflichen Haus-
frauenartikel gesucht. Adres-
sen mit Altersangabe unter
»Dauerverdienst« an die Ver-
waltung. 3903

Lehrling mit entsprechender
Schulbildung wird sofort auf-
genommen im Spezereige-
schäft Kovač, Frankopanova
ul. 15. 3910

Vertreter für Waffeltüten für
Gefrorenes, Oblaten, Adria-
schnittchen sowie sonstige Waf-
felerzeugnisse von alteinge-
führter Firma gesucht. Anträge
unter P-4782 an »Interre-
klam«, Zagreb, Masarykova
ul. 28. 3818

Praktikantin für Geschäft ge-
sucht. Anträge unter »Ehrl-
iche Praktikantin«. 3979

Nette Bedienerin über den
Tag gesucht. Mareš, Gospo-
ska 15 3980

Büffet-Fräulein mit Kautio-
n gesucht. Prozentuell betei-
ligt. Unter »Büffet« an die
»Mariborer Zeitung«. 3981

Köchin mit Jahreszeugnissen,
gute Referenzen, wird aufge-
nommen. Dravska 15, Kanzlei
3982

Kinder mädchen, deutschspre-
chend, zu 2 Kindern, 2- u. 1-
jährig, aufs Land gesucht.
Anträge mit Zahlungsansprü-
chen an Maria Wrentschur,
Marenberg. 3983

Korrespondenzen

Blondine sucht besseren
Herrn zwecks Sonntagsaus-
flügen kennen zu lernen. Un-
ter »19. poletje« an die Ver-
waltung. 3804

Witwe, 49 Jahre, mit Pen-
sion, sucht Herrn zwecks ge-
meinsamen Haushalts. Unter
»Gut« an die Verw. 3867

Besitzer, Kaufmann mit grö-
ßerem Vermögen, wünscht
Heirat mit Fräulein. 35 bis 45
Jahre alt, aus angesehenem
Haus. Anträge mit voller
Adresse an die Verw. unter
»Nur tadelloser Vorlesben
kommt in Betracht«. 3888

»**Adriagluck**«. Intelligenter,
sympathischer Slowene. 32
Jahre alt, Hotelangestellter i.
Dalmatien beschäftigt, möch-
te sich dortselbst ansiedeln.
Sucht zwecks Heirat die Be-
kanntschaft eines sympathi-
schen Mädchens bis zu 30 J.
mit etwas Barvermögen zur
Einführung eines Saisonge-
schäftes. Zuschr. zu richten
unter »F. L.« an die Verw.
3889

Herr, einsam, in den 50er
Jahren, intelligent, mit etwas
Vermögen, sucht eine wirt-
schaftl. kult. Person von 35
bis 50 Jahren mit etwas Ver-
mögen ehrenhaft kennen zu
lernen. Zuschr. mögl. mit Bild
unter »Frühlingswunsch« an
die Verw. 3899

Für die Firmung!

- empfehlen wir
- Crepe Mongol 20.—
 - Crepe Marocain 32.—
 - Cloque 40.—
 - Kristalinseide 10.—

**Schleier, Kranzerin,
Strümpfe, Bänder,
Spitzen**
in reicher Auswahl

Textilana BÜDEFELDT
Maribor, Gosposka ul. 14
Bitte, besichtigen Sie die
Schaufenster

Schlafzimmer
harte, glatte, polierte, ga-
rantierete Ausführung von
Din 4.500 aufwärts nur bei
Novak
Koroška cesta 8
Vetrinjska ulica 7

Unterricht

Emerit, Mathematikprofessor
er bietet sich um bürgerliche
Pension zum einschlägigen
Unterricht und Vorbereitung
zum Technikstudium von
Mittelschülern. Anbote sub
»Darstellende« an die Verw.
3526

Zur **Frühlings-
kur**

**GESUNDHEITS-
TEE
PLANINKA**

Reg. br. 2007/32

FOTOAMATEURE
Entwickeln! Kopieren!
Vergrößern!
FOTO-APPARATE
in grösster Auswahl zu staunend
billigen Preisen. — Verlangt die kostenlosen Kataloge.
Drogerija Ivan Pečar, Gosposka ulica 11

Lugar (Waldheger)
staatlich geprüft, zum sofortigen Eintritt nach
Kroatien gesucht. Erfahrener Forst- und Wald-
pflieger, mit Kenntnissen der deutschen Sprache,
tüchtig bei der Arbeit im Forstgarten und Auf-
forstung.
Angebote an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9,
unter »Lebensstellung«. 3911

Was ist
PAPILLON D'OR?
Kleine große **ERFINDUNG**
WERTES



Vorzüge:
schont **STÜMPFE**
NERVEN
ist billig

Wir wollen Ihren
Strumpf unentgelt-
lich ausbessern, wenn
es sich herausstellen
sollte, daß seine Ma-
sche nur deshalb gerissen ist, weil er mit unserer Patent-
schnalle „Papillon d'or, Patent Fako d. d.“ am Strumpf-
band befestigt war.

Wenn Sie also ausschließlich unsere Patent-Strumpfband-
schnalle „Papillon d'or Fako d. d.“ besitzen, dann können
Sie uns die Strümpfe, die dadurch schadhaf geworden sind,
zwecks unentgeltlicher Ausbesserung einsenden.

Welche Vorteile bietet die Patent-Strumpfbandschnalle
„Papillon d'or L. B. Patent Fako d. d.“?

1. Der Strumpf ist zwischen Gummikissen angebracht,
weshalb eine Beschädigung sogut wie ausgeschlossen ist.
2. Deshalb ist auch das Herabfallen des Auges un-
möglich.
3. Die Schnalle ist flach und ist auch beim tragen der
dünnsten Toiletten nicht zu bemerken.
4. Ist sehr dauerhaft, während die alten Systeme oft
schadhaf werden und nachlassen. 3950

IN ALLEN BESSEREN GESCHÄFTEN ERHÄLTICH

A D L E R
SCHREIBMASCHINEN
die bekannte Qualitätsmarke
J. Karbeutz, Mlinska ul. 13
2814 Telephon 28-84



Neue Modelle von
Continental-Büromaschinen
eingelangt 3065
Modell E Din 4.600.—
Modell F „ 4.850.—

Alleinverkauf:
IVAN LEGAT Maribor, Vetrinjska ul. 50
Tel. 24-34
Filiale:
Ljubljana, Prešernova ulica 44

Am 19. April
8 Uhr vormittags in der Stolna ulica 4 im Konkurse Zorko
Vinko, gerichtlicher Verkauf von Spezereiwaren und Ge-
schäftseinrichtung. Der Masseverwalter
3957 **Dr. Kleser Karl, Advokat, Maribor.**

**Schönes
reparaturfreies Zinshaus**
in Graz, günstig zu verkaufen. Antr. unter »Dinarzahlung in
S. H. S. 3687« an Kienreich, Graz, Sackstr. 4. 3890

Witz und Humor
Kaiser und Abenteuer. Casanova nannte
sich Chevalier de Seingalt und legte sich
also den Adel zu. Wollte man ein Recht auf
solche Standeserhöhung haben, so war es
im 18. Jahrhundert durchaus üblich, sich
von irgendeinem Landesherren ein Adelsdi-
plom zu kaufen. Dem Kaiser Josef 2. war
der Italiener höchst unsympathisch. Da man
ihn aber als geistreichen Menschen empfahl,
empfang er ihn in der Wiener Hofburg in
Audiens. Im Laufe des Gesprächs, in dem
Casanova wie überall ein Selbstbewußtsein
zeigte, das stark an Arroganz erinnerte, ließ
der Kaiser, um ihn zu kränken, die Worte
fallen: „Ich denke von Leuten sehr gering,
die sich den Adel kaufen.“ — Im Augen-
blick erwiderte Casanova: „Und was denken
Gure Majestät von den Leuten, die den
Adel verkaufen?“
Das Beispiel. „Nennt mir ein Beispiel
für das Sprichwort: Ehrlich währt am läng-
sten!“ — „Wenn ich meine Schularbeit ab-
schreibe, bin ich in einer halben Stunde fer-
tig; wenn ich aber alles selber mache, dann
dauert es mindestens drei Stunden!“

Franz, warum bist du so froh?

Auch du wirst froh sein, wenn du gut und billig angezogen sein wirst. Dies ist jedoch nur möglich, wenn du im Manufakturwarengeschäft „Ceški magazin“ Maribor, Ulica 10. oktobra kaufst, wo wirklich alles unglaublich billig ist.



Unsere grosse Frühjahrsaktion dauert nur sehr kurze Zeit!

Nützen Sie die Gelegenheit aus! = din 99.-

Diesen praktischen KADET-BOX Photoapparat samt 3 ISOCHROM Filme erhalten Sie bei jedem Photohändler.



Der neue doppelschräge Rasierapparat

Advertisement for FASAN safety razor, featuring an illustration of the razor and text describing its benefits: 'FASAN schabst nicht die Haut, sondern schneidet die Haare'.

Fahrräder

nur Qualitätsmarken, und Zubehör in grosser Auswahl billigst bei

Radio-Starkel, Maribor, Trg Svobode 6

Günstige Zahlungen! Billige Preise

IM FACHGESCHÄFT ERHÄLTlich! F. TOMASCHITZ, MARIBOR, SLOVENSKA ULICA 15 Messerschmiede und Feinschleiferei

Advertisement for Schneider! Strobel, Kürschner! Strobel, Berkel, and B. Magdić, Zagreb, listing various services and contact information.

Advertisement for Teppichweberei „MEKKA“, Subotica, highlighting quality and price.

Advertisement for MITARBEITER ODER DEUTSCHER EMIGRANT, seeking workers for a business.

Advertisement for PENSION NOVIGRAD (DOBRNA), a family pension with various amenities.

Advertisement for C. KRASSER, selling building materials like cement and wood.

Gedenket der Antituberkulosenliga!

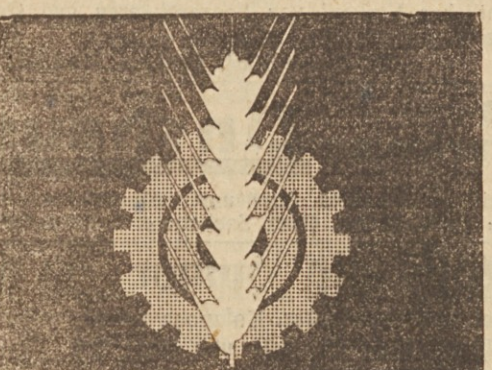
Advertisement for Tischlermeister WEKA Maribor, offering kitchen furniture and linoleum.

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Advertisement for Danksagung (Thank you) to Stefi, with a family name Witschansky-Pelko.

Advertisement for Champion Zündkerzen (spark plugs), featuring an illustration of a spark plug and a car.

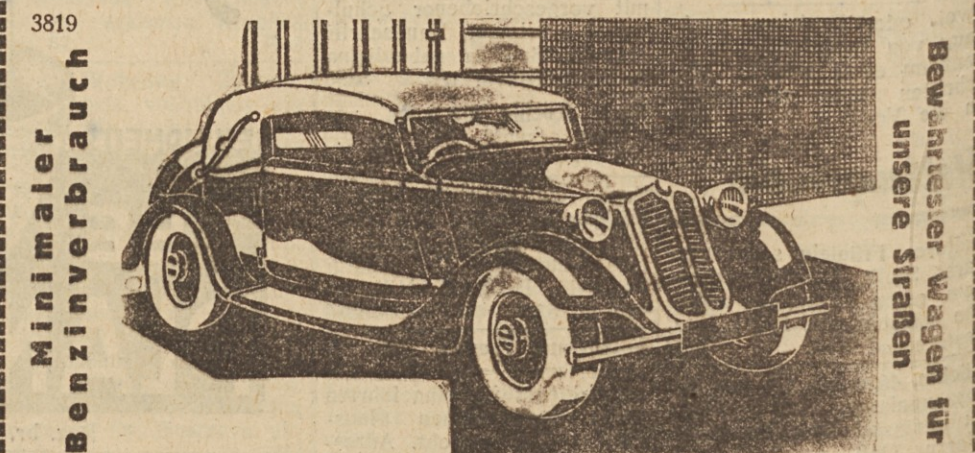
Die Messe für den Südosten Vom 5. bis 9. Mai 1937



BRESLAUER MESSE MIT LANDMASCHINENMARKT

Das deutsche Angebot umfaßt: Landmaschinen und Geräte — Landwirtschaftliche Betriebsrichtungen — Düngemittel — allgemeiner Maschinenbau — Kraftanlagen — Werkzeuge und Werkzeugmaschinen — Transportmittel — Personen- und Lastkraftwagen — Sanitäre Einrichtungen und Feuerbekämpfung — Elektrotechnik — Bauwesen und Baustoffe — Technischer Bedarf — Haus- und Küchengeräte — Bürobedarf. Bäuerliche Ausstellung — Große Zuchtvieh- und Pferdeausstellung. Die südosteuropäischen Staaten und Polen bieten auf der Messe Rohstoffe und Agrarerzeugnisse an.

Tatra-Automobile



Ausstellung im Pavillon C der Zagreber Messe Generalvertretung: Petovar Lavoslav, Tatra-Auto, Zagreb, Gajeva 42

Advertisement for HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR, offering safe deposit boxes and financial services.